Der heilige Gesang zum Gottesdienste in der römisch-katholischen Kirche.

Erster Theil.

1, 2
1783-84

Mit gnädigster Approbation verschiedener hoher Ordinariate, und mit des Herrn Verfassers Genehmhaltung nachgedruckt.

Salzburg.
gedruckt und zu finden in der Waisenhausbuchhandlung, und in dem churfl. Intelligenzcomtoir zu München.
1784.

Verzeichniß
der
in diesem Theile enthaltenen Gesänge.

Gesänge und Gebethe bey der H. Messe. - 3
Adventlied und Weinachtlied - - 22
Fastenlied - - - - - - - 25
Osterlied - - - - - - - 28
Pfingstlied - - - - - - - 30
Glaub, Hofnung und Liebe - - - 32
Auf die Feste unsrer lieben Frau - - 34
Zu Jesu dem Gekreutzigten - - - 35
Das Stabat Matter - - - - 37
Litaneygesang - - - - - 40
Pange Lingua, bey Proceßionen - - 44
Das Vaterunser - - - - - 48
Vor und nach dem H. Segen - - 49
Dies irae, bey Begräbniß und Jahrtägen 50
Seelenlied - - - - - - - 52
Frauenlieder auf verschiedene Jahrszeiten 55
Vor und nach der Schul, oder Christenlehre 62
Lob und Lehrgesang vom H. Sakrament 64
An die Mutter der schönen Liebe - - 67
Lieder bey Kreutzgängen - - - 69
Vom H. Altarssakroment - - - 80
Bey der 40 oder 7 stündigen Anbethung 85
Danklied für die Aernte - - - 89
Lob Gottes, wenn man ums Feld geht - 92
In allgemeinen Anliegen - - - 97

Zur Hausandacht.

Morgenlied - - - - - - 102
Lied in der Werkstadt - - - - 105
Beruhigung in Geschäften - - - 109
Lied zu Dorf und Feld - - - - 112
Prüfung am Abend - - - - 115
Lob Gottes unter der Arbeit - - - 121
Uibung der Haupttugenden - - - 123
Allgemeines Gebeth, und offene Schuld - 125

Singet dem Herrn einen neuen Gesang: sein Lob erschalle in der Gemeinde der Heiligen; denn der Herr hat ein Wohlgefallen an seinem Volke. Psalm. 149. v. 1. et 4.

Zum Anfang der heiligen Messe.

Gute Meinung.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! in diesem dir geheiligten Tempel, falle ich vor dir auf mein Angesicht nieder; und im Staube der Erde bethe ich deine unendliche Majestät an. Hier auf diesem Altar wird das unblutige Opfer deines Sohns, zur Versohnung deiner Gerechtigkeit, in dieser heiligen Messe verrichtet. — O Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes! opfere dich für mich deinem himmlischen Vater, wie

du dich demselben am Kreutze aufgeopfert hast; denn wir haben an dir einen Fürsprecher bey dem Vater. O heiliger Geist! erwärme mein kaltes Herz mit der Flamme deiner heiligen Liebe, damit ich bey dieser Erneuerung des Gedächtnisses des Leidens und Todes Jesu, der uns bis an das Ende lieb hat, an den Früchten seiner unermeßlichen Verdienste Theil nehmen möge, zum ewigen Leben.

Ich wohne einem Opfer vom höchsten Werthe, einem heiligen Opfer bey, welches deiner Majestät gebühret, und dir wohlgefällig ist: für mich um Erlangung der Gnade der Vergebung meiner Sünden, der Beharrlichkeit im Guten, und um die endliche Gnade; für den Oberhirten, daß er in seinen geistlichen Amte, die ihm von der Kirche anvertrauten Schafe glücklich weide; für geistliche und weltliche Obrigkeiten und Regenten; für die Wohlfahrt der christlichen Kirche und unsers katholischen Vaterlandes; für meine

Freunde

Freunde und Feinde; für alle meine Anverwandten; für die liebe Bürgerschaft, und für den guten Ackersmann, daß Gott ihre Gewerbe und Arbeiten segne; für alle Stände, für Gerechte und Sünder, und für alle Seelen im Fegfeuer. Barmherziger Gott und Vater! laß dir diese meine redliche Meinung gefallen, und erhöre das Gebeth deiner Kinder durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Der Priester tritt vor dem Altar, und bethet demüthig das Staffelgebeth, mit der Bekenntniß, daß wir Sünder sind. Das Volk singet mit zerknirschtem Herzen und mit Demuth vor Gott.

Das Kyrie.

1. Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar:
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar,
Schenk uns, o Vater! deine Huld,
Vergieb uns unsere Sündenschuld,
O Gott! vor deinem Angesicht'
Verstoß uns arme Sünder nicht!
Verstoß - - uns - - nicht!
Verstoß uns Sünder nicht.

2. Wir haben, Herr! dein Gut verschwendt,
Wie der verlohrne Sohn;
Die Sünde hat uns so verblendt.
Doch schau vor deinem Thron'
Mitleidig her, auf unsern Schmerz,
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz;
Entzieh die Vaterhuld uns nicht,
Und sende uns dein Gnadenlicht,
Dein Gna - - den - - licht.
Dein göttlich's Gnadenlicht.

3. Wir sind ja deiner Hände Werk,
Der Schöpfung Unterthan:

O gieb uns Schwachen Kraft und Stärk;
Sieh uns in Gnaden an!
Hier bringen wir auf den Altar
Dir ein Versöhnungsopfer dar.
O Gott! der Werth des Bluts ist groß,
Das einst dein Sohn für uns vergoß,
Für uns - - ver - - goß.
Am Kreutz für uns vergoß.

Zum Gloria.

Der Priester singt das Gloria, und das Volk singt das Lob Gottes.

Gott soll gepriesen werden, sein Nam gebenedeyt,
Im Himmel und auf Erden, jetzt und in Ewigkeit.
Lob Ruhm und Dank und Ehre sey der Dreyeinigkeit!
Die ganze Welt vermehre, Gott, deine Herrlichkeit.

Hierauf bethet der Priester die Collekten, und die Epistel, dann das Evangelium, Das Volk aber bethet in der Stille.

Gebeth.

Höre an, o himmlischer Vater! das Gebeth deiner heiligen Kirche, in welchem sie deine göttliche Majestät, im Namen unsers Herrn Jesu Christi demüdigst anflehet, und deine Hilfe, deinen Beystand in allen Nöthen ihrer lieben Kinder begehret. Wende dein väterliches Angesicht von uns nicht ab, sondern sieh uns mit gnädigen Augen an, auf das wir von allen Uibel befreyet, dir gefällig leben, selig sterben, und zu deinem Reiche und deiner Herrlichkeit gelangen mögen, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Sendschreiben des heiligen Apostels Paulus an die Römer. 11, 13.

(Sieh auf das Fest der heil. Dreyeinigkeit.)

O! welch' eine Tiefe der Reichthümer, der Weisheit und der Erkenntniß Gottes! Wie ganz unbegreiflich sind seine Gerichte, und wie unerforschlich sind seine Wege! Denn, wer hat wohl den Sinn des Herrn erkannt? oder wer ist sein Rathgeber gewesen? oder wer hat ihm

etwas

etwas zuvor gegeben, daß es ihm wieder vergolten werde? Es sind ja alle Dinge aus ihm, durch ihn, und in ihm. Ihm sey Ruhm und Ehr in Ewigkeit, Amen.

Deo gratias. Gott sey Dank.

Herr! du bist gebenedeyt, der du in die Abgründe hinein siehst, und über Cherubin sitzest. Herr! du bist gebenedeyt im Firmamente des Himmels, du bist in Ewigkeit zu loben. Alleluja!

Du bist gebenedeyet, o Herr, Gott unser Vater, und bist in Ewigkeit zu loben. Alleluja!

O allmächtiger Gott! reinige unser Herz und unsere Lippen, gleichwie du sie dem Propheten Isaias mit einer glühenden Kohle gereiniget hast, damit wir durch das Wort Gottes belehret, deinen heiligen Namen öffentlich verkünden, und zu deiner Ehre, zur Aufnahme der streitbaren Kirche im wahren Christenthume und Glauben bis ans Ende gottselig verharren, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Evangelium, Math. 28, 18.

In der Zeit sprach der Herr Jesus zu seinen Jüngern: Mir ist aller Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und sehet, ich bin bey euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Laus tibi Christe. Lob sey dir Christe.

Glaubensbekenntniß.

Zum Credo, wenn es der Priester anstimmt.

1. Allmächtiger! — vor dir im Staube
   Bekennt dich deine Kreatur!
O Gott, und Vater! ja ich glaube
   An dich, du Schöpfer der Natur.
Und an den Sohn der ausgegangen, a)
   Von dir gebohren ewig war:
Und von dem heil'gen Geist empfangen,
   Die reinste Jungfrau uns gebahr. b)

2 Denn

a) Ioann. c. 16. 28. b) Luc. c. 1. 31. 35.

2. Denn Jesus Christus ist gekommen,
Daß er versöhne uns mit Gott:
Er hat die Schuld auf sich genommen,
Und litt für uns den Kreutzestod.
Dadurch besiegt' er Tod und Hölle,
Fuhr zu des Vaters Rechten auf,
Und wird als Richter jeder Seele
Einst prüfen unsern Lebenslauf.

3. Ich glaube, Gottes Geist regieret
Die wahre Kirch' und Christenheit.
Ein büssend' Schaf das sich verirret,
Flieht hin zu der Barmherzigkeit.
Am grossen Tag wird's Fleisch erstehen,
Jetzt, Heilige! helft uns gemein,
Daß wir mit euch zum Leben gehen,
Miterben Christi ewig seyn. c)

Offertorium.

1. Nimm an, o Herr die Gaben
Aus deines Priesters Hand,
Wir die gesündigt haben,
Weyh'n dir das Liebespfand,

Für

c) Röm. 8. 17.

Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreutz und Noth,
Soll dieß ein Opfer werden,
Vom Wein und reinen Brod. rep.

2. Nimm gnädig dieß Geschenke,
Dreyeinig grosser Gott!
Erbarm dich unser; denke
An Christi Blut und Tod.
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu deinem Thron;
Und dieses Opfer bringe
Uns den verdienten Lohn.

Hierauf bethet der Priester die Präfation: das Volk bethet in der Stille, und vereiniget sein Lob mit dem Lobe der H. Engel.

Gebeth.

Zu dir, o Gott! erheben wir unsere Herzen, und sagen Dank deiner göttlichen Majestät. Wahrhaftig, ja es ist billig, würdig, gerecht und heilsam, daß wir jederzeit und an allen Orten dir, o Herr! heiligster Vater! allmächtiger, ewiger Gott!

Dank

Dank-sagen durch Christum unsern Herrn: durch den die Engel deine Majestät loben; die Mächtigen zittern; die Himmel und alle Kräfte der Himmel, sammt den seligen Seraphim, dich mit vereinigtem Frolocken verherrlichen und preisen. Wir bitten, laß auch unsere Stimmen mit ihnen zu dir kommen; die wir in tiefester Ehrfurcht bekennen, und sprechen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll der Glorie und Herrlichkeit Gottes; Hosanna in der Höhe! Gebenedeyt sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Zum Sanctus.

1. Singt heilig, heilig, heilig,
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: heilig
Bist du Gott Sabaoth!

Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden,
Jetzt und in Ewigkeit.

2. Wir singen froh zusammen
Von ganzer Seel' erfreut:
Der kömmt ins Höchsten Namen,
Der sey gebenedeyt!
Hosanna in der Höhe!
Gepriesen sey der Herr!
Dem grossen Gott geschehe.
Sein Lob von Meer zu Meer!

Zur Wandlung und Aufhebung der heiligen Hostie.

Gebeth.

O Herr! du bist Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, selbst gegenwärtig mit Fleisch und Blut. Ich bethe dich in tiefster Ehrfurcht und Demuth an. — Du meine Zuflucht, meine

Hof-

Hofnung, meine Liebe — Du bist mein Gott und alles, — dir schenke ich mein Herz! — O laß deine Liebe in mir wirken zu einem frommen und heiligen Leben, Amen.

Zur Aufhebung des Kelchs mit dem heiligen Blute.

O du wahres lebendiges Blut Christi Jesu! ich bethe dich an mit allen Engeln und Heiligen: du bist für mein Heil und zur Versöhnung geflossen: wasche ab die Menge meiner Sünden: reinige und stärke meine Seele zum ewigen Leben Amen.

Nach der Wandlung.

Singet das Volk in der Versammlung des Geistes.

1. Sieh Vater von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf dem Altar!

Wir

Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig's Opfer dar.
Wir flehn durch ihn wir deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor:
Er starb aus Liebe für uns Sünder;
Noch hebt er's Kreutz für uns empor.

2. Er hat für uns sich dargegeben,
Für alle Menschen insgesammt. a)
Beym Vater, daß wir ewig leben,
Vertritt er jetzt das Mittleramt. b)
O Jesu! höre unsre Bitte,
Steh unsrer Schwachheit immer bey,
Auf daß dein Leiden, deine Güte
An uns niemal verloren sey.

Der Priester singt das Paternoster, und das Volk bethet in der Stille das Vaterunser.

Zum Agnus Dei.

1. Betrachtet ihn im Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt!

Seht!

a) Röm. 3. v. 24. b) I. Joann. 2. 1. 2.

Seht wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt!
Er nimmt hinweg die Sünden,
Er trug all' unsre Schuld:
Bey Gott läßt er uns finden
Den Frieden, seine Huld. c) rep.

Die geistliche Kommunion.

O Herr! ich bin nicht würdig
zu deinem Tisch zu gehn;
Du aber mach mich würdig,
Erhör' mein kindlich's Flehn.
O stille mein Verlangen,
Du Seelen=Bräutigam!
Im Geist' dich zu empfangen,
Dich, wahres Gotteslamm! rep.

Der Priester spricht: Dominus vobiscum und bethet die Collekten. Das Volk bethet in der Stille folgendes:

Ge=

c) Isai. 53, 4. 5. 10.

Gebeth.

O gütigster, liebreichester Jesu! erbarme dich deines Volkes und aller Stände der ganzen Christenheit; sey unser Mittler bey dem Vater, so, wie du ein wahres Versöhnopfer für unsere Sünden bist. Wende ab die verdienten Strafen, alles Unheil und Gefahren, die dem Vaterlande bevorstehen mögen. Segne den Rath der Fürsten, daß er der gemeinsamen Wohlfahrt allzeit beförderlich sey. Verleih uns Gnade, daß wir unserm Berufe, unsern Standespflichten jederzeit genugthun; andern mit der Tugend ein gutes Beyspiel geben; unsern Nächsten wegen deiner allzeit lieben, und daß wir mit reinem Gewissen dir bis an das Ende wohlgefällig dienen mögen. Um dieses bitten wir dich durch deine heiligen Verdienste, durch dein bitteres Leiden und Sterben, und durch die Verdienste Maria, der Mutter Gottes und aller Heiligen. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste

gleicher

gleicher Gott, lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Der Herr erleuchte sein Angesicht über uns. Er bewahre und beschütze uns von allem Uibel, und ertheile uns den Segen: Gott der Vater, der Sohn, und der heilige Geist, Amen.

Zum Beschluß der heiligen Messe.

Nun, Isaak ist geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht:
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott! deine Lieb und Macht.
Du bist bey uns zugegen,
Aus deinem Gnadenmeer,
Ström' uns den Vatersegen reg.
Durch dieses Opfer her.

Aufopferung der heiligen Messe und Gebeth in der Stille zu sprechen.

Gebeth.

O himmlischer Vater, nimm diesen deiner Hoheit und Heiligkeit schuldigen Dienst gnädig auf, den ich dir in Beywohnung dieses heiligen Meßopfers geleistet habe. Ich vereinige mein Gebeth mit den Verdiensten Jesu Christi, mit seinem Gebethe und heiligen Unterhandlungen, die er für mein Heil mit dir gepflogen hat; ich opfere sie dir zu deinem höchsten Lobe und Ehre. Segne mich in meinem Geschäften: alles soll dir zur Ehre, zu deinem Lobe geschehen, Amen.

Anmerkung.

a) Jetzt geh zu deinem Geschäften, zu deiner Arbeit; denn diese, die Geschäfte deines Berufs, wenn du die gute Meinung hast, daß sie alle zur Ehre Got-

tes

tes geschehen sollen, und wenn du sie dieser Meinung gemäß in Reinigkeit des Herzen verrichtest, sind ein beständiger, ein heiliger Dienst für Gott, und wegen Gott.

b) Befleiß dich täglich, die heilige Messe zu hören, und mitzusingen; denn die Stimme der Frommen, der ganzen Gemeinde, gefällt Gott über die Massen; sie wird zum allgemeinen Gebethe, welches die Wolken durchdringt. Dieses Lob, die Fürbitte steigt auf zu Gott, daß der Segen herabfalle, wie Regen für alle Menschen.

c) Unter der heiligen Messe pflegt ein guter Christ vor allem das Leiden, den Tod, die Liebe Jesu Christi zu betrachten. Benedikt XIV hat allen, die auch nur eine Viertelstunde lang andächtig betrachten, jedesmal 7 Jahre und 7 Quadragenen, Ablaß verliehen.

d) Befleiß dich mein Christ! den Namen Jesus andächtig auszusprechen. Grüße vorzüglich deine Feinde, deine Abholden, freundlich vom Herzen, mit Liebe.

Dieß befehle ich euch, daß ihr euch unter einander liebet: spricht der Heiland. Johann Kap. 15. 17. Benedikt der XIII. verleiht jedesmal 150 Tage Ablaß, wer also grüsset: Gelobt sey Jesus Christus.

Kirchenlied

vor der Predigt, oder beym Offertorium unter dem Amte der heiligen Messe zu singen.

(vom Advent bis Weihnachtabend.)

1. Thauet Himmel den Gerechten!
Wolken! regnet ihn herab!
Rief das Volk in bangen Nächten,
Dem Gott die Verheissung gab:
Einst den Mittler selbst zu sehen,
Und im Himmel einzugehen;
Denn verschlossen war das Thor,
Bis ein Heiland tratt hervor.

2. Gott der Vater ließ sich rühren,
Daß er uns zu retten sann!

Und

Und den Rathschluß auszuführen,
Trug der Sohn sich selber an.
Schnell flog Gottes Engel nieder;
Brachte diese Antwort wieder:
Sieh ich bin des Herren Magd,
Mir geschehe, was Gott sagt.

3. Da die Bothschaft angekommen,
War Maria im Gebeth.
Da das Wort Fleisch angenommen,
Gieng sie zu Elisabeth.
Von dem Gruße ganz durchdrungen,
Ist Johannes aufgesprungen,
Der von Gott geheiligt war,
Eh die Mutter ihn gebahr.

4. Dieser ließ die Stimm' erschallen:
Sünder! wacht vom Schlummer auf,
Denn es naht das Heil uns allen,
Hemmet eueren Sündenlauf!
Brüder! laßt zu diesen Zeiten
Unser Herz zur Buß bereiten:
Wandelt auf der Tugendbahn,
Ziehet Jesum Christum an!

5. Laßt uns wie am Tage wandeln,
nicht im Fraß und Trunkenheit;

Suchet um gerecht zu handeln,
Wahrheit, Fried und Einigkeit.
Jenem gänzlich nachzuwarten,
Dessen Ankunft wir erwarten:
Dieses ist der Christenpflicht,
Wie es der Apostel spricht a)

(Von Weihnacht bis Sonntag Quinquagesima.)

1. Wie trostreich ist uns Adamskindern,
Der Tag, der uns das Heil gebracht!
Der aus verlassnen schwachen Sündern
Zu Gottes Erben uns gemacht!
Wir lagen in den schwersten Ketten,
Und alter Sünden Sklaverey;
Und Gottes Sohn kömmt uns zu reten,
Und macht uns alle wieder frey.

2. Von Gottes reinsten Geist empfangen,
Gebahr die Jungfrau Gottes Sohn.
Die Hirten kamen mit Verlangen
Verwunderend zum Krippenthron,
Die Freude ward durch Engelschaaren
Auf allen Feldern kund gemacht:
Und jeder Schäfer, der's erfahren,
Hat ihm ein Opfer hingebracht.

3. Hoch

a) Ad Rom. 13. v. 11. 12. 13. et. 14.

3. Hoch über Palestinens Gränzen,
Da Finsterniß die Erde deckt,
Hebt an ein neuer Stern zu glänzen,
Der alles von dem Schlummer weckt.
Dieß neue Licht zieht drey der Weisen
Von dem entfernten Morgen her.
Sie kommen, bethen an, und preisen
Dich, Vater, höchster Gott und Herr!

(Von Lichtmesse an bis Quinquagesima wird anstatt des dritten Gesätzes folgendes gesungen:

4. Maria kömmt mit ihrem Kinde
An den geheiligten Altar.
Und Jesus stellt sich für die Sünde
Zum Opfer der Versöhnung dar.
Was können wir dir Jesus geben?
Du Mittler zwischen Gott und Welt!
Nur eins: — Wir wollen uns bestreben,
Zu thun, was dir, o Herr! gefällt.

Bußlied in der Fasten.

1. Gott vor deinem Angesichte
Liegt die arme Büßerschaar, a)

a) Jerem. 3. 13. Cap. 14. 20.

Sie bekennt mit Reu und Schmerzen
Ihre Sünden am Altar. b)
Dein Gebot hab' ich verachtet,
Diente nur der Lust der Welt,
Ach! ich habe Gott verlassen,
Und den Weg des Heils verfehlt. c)

2. Dich den allerbeßten Vater,
Unsern Vater der uns liebt,
Dort am Oelberg den Erlöser,
Diesen hab ich oft betrübt. d)
Gott! du kennst mich grossen Sünder!
Ich erkenne meine Schuld: e)
Nicht mehr werth dein Kind zu heissen. f)
Trägst du noch mit mir Geduld! g)

3. Aus der Größe der Versöhnung.
Aus den Geiseln und der Kron,
Seh' ich meiner Bosheit Größe:
Für mich stirbt ein Gottes Sohn.
Jesus sah der Sünden Menge,
Sah die Pein: den Tod, das Grab:
Todesangst beugt ihn zur Erde,
Als er wog die Schulden ab.

5. Der

b) Psalm. 38. 5. c.) Esdr. 9, 6. d) Math. 26. 37. 38. e) Dan. 9. 7. 8. f) Luc. 15. 19. g) Math. 18. 26. 27.

4. Der uns kleidet und ernähret,
Den, der uns das Leben gab,
Spricht man bey dem Blutgerichte
Sein unschuldig's Leben ab.
Als er an dem Kreuz gehangen,
Unter Hohn und größten Schmerz,
Griff ein Kriegsmann nach der Lanze,
Und durchbohrt sein mildes Herz.

5. Da er unsre Schuld getragen,
Unsre Krankheit nahm auf sich, a)
Spricht er: Büßer sey getröstet,
Meine Wunden heilen dich. b)
O mein Heiland! liebster Vater!
Viel hast du für mich gethan:
Wärme unsre kalte Herzen,
Zünd' in uns die Liebe an.

6. Voller Wunden, voll der Schmerzen,
Trugest du das Kreutz für mich.
Groß ist deine Lieb', o Jesu!
Nun, was that dann ich für dich? —
Dir aus Liebe nachzufolgen
Nehm ich's Kreutz mit Freuden an,
Und ich will mir oft gedenken:
Meister du hast mehr gethan! — c)

7. Mut-

a) Isai. 53. 4. 5. b) 1. Cor. 1. 30. c) Matth.
v. 24.

7. Mutter Jesu! sieh am Sohne,
Was er für mich Sünder litt.
Daß ich meine Sünd beweine,
Theil auch mir die Schmerzen mit.
Mit der Liebe Magdalenen,
Mit ihr will ich Buße thun:
Ja, bey meines Jesu Füßen,
Soll mein Geist auf ewig ruhn. —

Kirchenlied auf die Ostern.*

(Vor der Cerimonie der Auferstehung am Ostersamstage, und vom Ostersonntage bis Pfingsten zu singen.)

1. Das Grab ist leer, der Held erwacht,
Der Heiland ist erstanden:
Da sieht man seiner Gottheit Macht,
Sie macht den Tod zu Schanden.
Ihm kann kein Siegel, Grab, noch Stein,
Kein Felsen widerstehn.
Schließt ihn der Unglaub selber ein:
Er wird ihn siegreich sehen. Alleluja!

Seht

* Nach Anleitung des römischen Meßbuchs: Victimae pasch laud. immol. chr.

2. Seht Christen, wie der Gottessohn,
Der Hölle Uiberwinder,
Sich schwingt vom Kreutz zum höchsten Thron,
Als Mittler für uns Sünder.
Es drückt dem theuren Seelenkauf a)
Der Herr, der Wunder that,
Der Urkund heut das Siegel auf,
Wie er's versprochen hat. Alleluja!

3. Heut wird der Christen Glaub gestützt,
Durch seine Allmacht Werke,
Und weil er zu der Rechten sitzt,
Giebt er den Jüngern Stärke.
Der Jünger sieht die Göttlichkeit
Der Lehre und der Macht,
Und geht mit Unerschrockenheit
Zum Martyrtod, und lacht. Alleluja!

4. Der unsre Schuld zu tilgen kam,
Den Kreuzestod zu leiden,
Er, unser wahres Osterlamm,
Verspricht des Himmels Freuden;
Er wünscht uns heute Fried und Ruh b)
Mit Menschen und mit Gott;
Und liebreich ruft er Sündern zu,
Zu halten sein Gebot. Alleluja!

5. Da

a) Matth. 20. 28. b) Fried sey mit euch.

5. Du auferstandner Menschenfreund!
Stärk' uns zum Tugendüben,
Daß Christenherz stets vereint,
Dich und den Nächsten lieben.
Laß Frieden, Lieb und Einigkeit
In deiner Kirche sehn,
Laß uns durch dich zur Himmelsfreud'
Einst glorreich auferstehen. Alleluja!

Gebeth.

O Gott! der an dem heutigen Tage durch deinen eingebohrnen Sohn uns den Zugang zu der ewigen Seligkeit, nach überwundenen Tode eröffnet hast: begleite mit hilfreicher Wirkung unsere Wünsche, welche du mit vorkommender Gnade erweckest, durch denselben unsern Jesum Christum, welcher mit dir lebt und regieret in Ewigkeit, Amen.

Kirchenlied auf Pfingsten.

welches gemeiniglich vor der Predigt gesungen wird.

1. Komm heiliger Geist! o dritte Person!
Von einer Natur mit Vater und Sohn!

Der

Der du von seiner Sündenlast
So manches Herz befreyet hast.
Komm heiliger Geist! du göttlicher Gast!

2. Komm heiliger Geist, jetzt auf uns herab!
So wie dich einst Gott den Glaubigen gab,
Als ihre noch geringe Zahl,
Versammelt im verschloßnen Saal,
Sie sehnte nach dir, du göttlicher Strahl!

3. Komm heiliger Geist, du Lehrer der Welt!
Die Wege des Heils sind niemals verfehlt,
Wenn man sich zu Gott bekehrt;
Die Kirche, die dein Einspruch lehrt,
Mit kindlicher Treu als Mutter verehrt.

4. Komm heiliger Geist! vom himmlischen Thron,
Dir werde zugleich mit Vater und Sohn,
In unzertheilter Wesenheit,
Von nun an bis in Ewigkeit,
Anbethung, und Dank und Jubel geweiht.

Gebeth der Kirche.

O Gott! der du am heutigen Tage die Herzen der Glaubigen mit der Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast; gieb

gieb uns in denselben Geiste die Wahrheit zu verstehen, und von einem Troste uns allzeit zu erfreuen, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Kirchenlied

vor der Predigt an den einfallenden verschiedenen Festtägen zu singen.

(Wenn aber dieses Lied, womit die drey theologischen Tugenden geübt werden, unterm Amte beym Offertorium gesungen wird: so wird die vierte Strophe ausgelassen.

1. Ich glaube, Gott! mit Zuversicht,
Was deine Kirche lehret,
Es sey geschrieben, oder nicht;
Denn du hast ihr's erkläret,
Der du die Wahrheit selbsten bist,
Die Weisheit auch darneben.
In diesen Glauben stirbt der Christ,
In diesem muß er leben.

2. Ich hoffe, Gott, durch deinen Sohn
   Verzeihung meiner Sünden,
Und Gnad' im Leben, und den Lohn
   Des Himmels einst zu finden;
Weil du getreu und gütig bist,
   Und mächtig es zu geben.
In dieser Hofnung stirbt der Christ,
   In dieser muß er leben.

3. Gott! über alles lieb' ich dich.
   Von meinem ganzen Herzen.
Daß ich von dieser Liebe wich,
   Dieß wird mich ewig schmerzen:
Weil du des guten Quelle bist,
   Das Ziel, nach dem wir streben.
In dieser Liebe stirbt der Christ,
   In dieser muß er leben.

4. O sende, Gott! uns deinen Geist
   In dieser Predigtstunde!
Er ist es, der uns unterweist
   Aus deines Dieners Munde.
Er, der der Herzen Rührer ist,
   Soll unser Herz erheben,
Auf seine Lehre stirbt der Christ,
   Nach selber muß er leben.

Kirchenlied
auf die Feste unser lieben Frau.

(Vor der Predigt zu singen.)

1. Gekrönte Himmelskönigin!
Der Engel Freud und Herrscherin!
Maria! sey gegrüßt!
Der Jungfrau'n allerschönste Zierde,
Erhaben zu der höchsten Würde,
Da du die Mutter Gottes bist.

2. Wie von der Erde Dünsten fern,
Im reinsten Glanz der Morgenstern
Erfreut die bange Welt:
So ist Maria aufgegangen,
Und mackelfrey ist sie empfangen,
Von Gott so schön, so rein erwählt.

3. O Mutter! wann mein Aug sich schließt,
Und Todesangst ganz um mich ist,
In dieser bangen Zeit:
Da wollest meiner dich erbarmen,
Trag meine Seel in deinen Armen
Zu deinem Sohn', zur Seligkeit.

Zu Jesu dem Gekreuzigten.

Auf alle Freytage, wenn das Tenebrae angestimmt wird.

1. Mein Gott! mein Trost und Zuversicht!
Du lie'bst, und siehst auf mich.
Mein Herz entzündt von deinem Licht,
Verlangt und sucht nur dich.
Du kamst aus deines Vaters Schoos,
Die Liebe sandte dich a)
Wer ist wie du im Lieben groß?
Du starbst am Kreutz' für mich. b)

2. Am Oelberg sahst du Schmach und Schmerz
Bis zu dem Lanzenstich.
Ich liebe dich: so spricht dein Herz,
Und ich — wie lieb ich dich? —
Hast du ein Kreutz mir zugeschickt,
So liebst und prüfst du mich.
Bist du mit mir, bin ich beglückt,
Ich trag's aus Lieb' für dich.

a) 1. Ioann 4. 9. b) Daran haben wir die Liebe Gottes erkennet, daß er sein Leben für uns gelassen hat. 1. Ioann. 3. 16.

3. Mich reuet meine Missethat;
Vom Herzen schäm' ich mich,
Die dich ans Kreutz geheftet hat:
Verzeih! ich bitte dich.
Gedenk nicht mehr der Sünden Schuld,
Daß ich von dir abwich,
Und schenk mir wieder deine Huld,
Dieß, Jesu! bitt' ich dich.

4. Ich lebe unter deiner Hut;
Was du willst, will auch ich.
Du giebst mir, was mir nutz und gut,
Und sorgest stets für mich.
Und wenn einst kömmt der Todesschmerz,
Laß mich Erbarmniß sehn,
Und durch dein lieb verwundtes Herz
Zu dir im Himmel gehn!

Anmerkung.

Eine der nützlichsten Andachtsübungen ist die öftere Betrachtung des Leidens und der Liebe Jesu, unsers göttlichen Erlösers. Aus Verleihung Pabst Benedikts XIV. vom 16. December 1774. erlangen alle Gläubige, wenn sie täglich zum wenigsten eine Viertelstunde etwas Geistliches, besonders das Leben und Lei-

Leiden Christi betrachten (es geschehe auch im Kirchengebeth oder Gesang oder Lesung geistlicher Bücher) an einem selbst beliebigen Tag des Monats nach verrichter Beicht und Kommunion, vollkommenen Ablaß, welcher auch den armen Seelen überlassen werden kann.

Das Stabat Mater.

(Aus dem römischen Meßbuch.)

1. Bey dem Kreutz mit nassen Wangen,
Wo ihr liebster Sohn gehangen,
Stand sie trostlos und allein.
Und in dem beklemten Herzen
Drangen sich die Todesschmerzen,
Gleich dem Dolche blutend ein.

2. O wie kläglich, wie betrübt,
Stund des Sohns, der sie geliebet,
Auserwählte Mutter da!
Todesangst sinkt auf sie nieder,
Da sie die zerrißnen Glieder
Ihres liebsten Jesu sah.

3. Wer soll bey so herben Peinen
Nicht mit dieser Mutter weinen?
Und wer fühlt nicht ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verwaisten Mutter Trauer
Uiber ihres Sohnes Tod?

4. Jesum sah sie fest gebunden
Und zerfleischt mit tausend Wunden,
Für der Menschen Missethat.
Sah den Sohn verschmäht, verlassen,
Dürstend an den Kreutz' erblassen,
Den sie einst gesäuget hat.

5. Gieb, o Mutter! Quell der Liebe,
Daß ich mich mit dir betrübe,
Bring mir deine Schmerzen bey;
Schmerzen, die die Lieb' entzünden,
Die mich stets mit Lieb verbinden,
Daß ich ihm gefällig sey.

6. Drücke deines Sohnes Wunden
So wie du sie selbst empfunden,
Tief in meinen Herzen ein:
Daß ich weiß, was er in Banden
Und am Kreutz' hat ausgestanden,
Laß mich fühlen jede Pein.

7. Laß mit dir mich wahrhaft klagen,
Und ein herzlich's Mitleid tragen,

Jetzt

Jetzt und bis zum Sterbebett.
Ich will mich zum Kreutze stellen,
Deinem Jammer zugesellen,
Bis mein Geist von hinnen geht.

8. Jungfrau! der Jungfrauen Zierde!
O durch deine Mutterwürde
Bitt' ich, theil' mit mir den Schmerz,
Daß ich meines Heilands Leiden,
Seinen Tod und bitters Scheiden
Immer nehme tief zu Herz.

9. Ich will auch das Kreutz umfangen,
Und mit seinen Wunden prangen,
Aus getreuer Liebespflicht.
Brinnen diese Liebesflammen;
Wird er einst mich nicht verdammen,
Wenn die Mutter für mich spricht.

10. Dieß sein Kreutz ist meine Stütze,
Dieß sein Blut kömmt mir zu Nütze.
Jesus stirbt am Kreutz für mich;
Er macht mich zum Himmelserben.
Mutter! wenn es kömmt zum Sterben,
Steh mir bey, ich bitte dich.

Antiphon. Es stund bey dem Kreutze Jesu seine Mutter.

℣. Bitte für uns, o schmerzhafte Jungfrau!

℟. Auf daß wir der Verheißungen Christi theilhaftig werden.

Gebeth der Kirche.

Herr Jesu Christe! in dessen Leiden, nach der Weissagung Simeonis, das Schwert des Schmerzens die unschuldige Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria durchdrungen hat: verleih gnädig, daß, die wir ihre Leiden und Schmerzen andächtig verehren, wie auch durch die Verdienste und Fürbitte der bey dem Kreutze stehenden Heiligen, die glückselige Wirkung deines Leidens erlangen: der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Litaneygesang.

1. Ihr Christen! bethet an und preist:
Gott sey die Ehr' erwiesen,
Der Vater, Sohn und heil'ge Geist
Sey stets von uns gepriesen.

Dir heiligste Dreyfaltigkeit!
Sey Ruhm und Ehr in Ewigkeit!
Erbarm dich über uns.

2. Maria Jungfrau, Königin!
O sey gebenedeyet!
Du Gottessohn Gebährerin!
Du hast die Welt erfreuet.
Sieh an das Herz, das wir dir weihn;
Du mußt auch unsre Mutter seyn.
Maria bitt für uns!

3. O grosse Frau erfreue dich
Der grossen Mutterwürde,
Du trägst und zeigst uns mütterlich
Die Gnadenvolle Bürde.
O sey beym Schöpfer uns geneigt
Den deine keusche Brust gesäugt.
Maria bitt für uns.

4. Dort, wo im höchsten Sonnenlicht
Die Seraphinen glühen,
Steht sie vor Gottes Angesicht,
Und wir sind ihr Bemühen.
Die einst gebohren unser Heil,
Nimmt auch an unsrer Wohlfahrt Theil.
Maria bitt für uns!

5. Sie ist der Engel Königin,
Und ihre Freud und Wonne,

Die mächtigste Fürbitterin
Bey Jesu ihrem Sohne.
Nimmt sie uns unter ihren Schutz,
So bieten wir der Hölle Trutz.
Maria bitt für uns!

6. Dich ehrt die ganze Christenheit,
Du wahre Bundeslade!
O theil uns mit zu aller Zeit
Von deiner vollen Gnade!
Reich uns die milde Mutterhand,
Und schütze unser Vaterland.
Maria bitt für uns!

7. Die Engel Gottes halten Wacht
Für uns und unser Leben.
Zeigt, Himmelsfürsten! eure Macht,
Und macht die Hölle beben.
Ihr Engel Gottes insgesammt,
Wie voll des Trosts ist euer Amt!
O bittet auch für uns!

8. Die Kirche Christi ist geziert:
Ein Chor von Millionen
Der Heiligen dort triumphirt,
Sie glänzen wie die Sonnen
Im weissen Kleid' und mit dem Palm
Und singen Gott den Freudenpsalm.
Sie bitten auch für uns.

9. Lamm! Gottes voll der Lieb' und Huld,
Nimm von uns weg die Sünden;
Vergieb uns unsre Sündenschuld,
Und laß uns Gnade finden!
Laß deinen Tod und Kreutzespein
An Christen nicht verloren seyn.
Verschone uns, o Herr!

10. O Gott vor deinem Angesicht
(Es bitten arme Sünder)
Verwirf uns, dein Geschöpfe nicht;
Es bitten deine Kinder.
Denn Jesus hat genug gethan:
Nimm unsre Buß in Gnaden an.
Erlöse uns, o Herr!

11. Du lieb'st Barmherzigkeit, o Gott!
Und giebst Gebot der Liebe:
Daß jeder halte die Gebot,
Die Lieb des Nächsten übe,
Daß ich erfüll die Standespflicht.
Dazu gieb Stärke, Gnad und Licht.
Erbarm dich unser, o Herr!

12. Wir bethen deine Vorsicht an,
Regiere Sonn und Regen;
Denn du hast allzeit wohlgethan,
Gieb ferner deinen Segen.

Dem

Dem Feld das Wachsthum, das Gedeihn,
O dieß wird unser Herz erfreun'
Erhöre uns, o Herr!

℣. Herr erhör unser Gebeth.
℟. Und laß unser Geschrey zu dir kommen.

Gebeth der Kirche.

O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst; sieh gnädig an, das Gebeth deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geisel deines Grimmes, welche wir für unsere Sünden verdienen: durch unsern Herrn Jesum Christum, welcher mit dir und den heiligen Geist, gleicher Gott lebet, und regieret in Ewigkeit, Amen.

Kirchenlied,

wenn man jeden Donnerstag oder Monatsonntag mit dem heil. Altarssakrament in der Prozeßion; oder wenn man zu Kranken geht.

(Das versammelte Volk singt mit allen bürgerlichen Zünften, welche zu Folge gnä-

dig-

digster Landesverordnung, mit den Ortsobrigkeiten, Vorstehern und ganzen Magistrate mitgehen und erschei- scheinen müßen.)

1. Christen! singt mit frohen Herzen,
Preiset Gott das höchste Gut!
Das Geheimniß seiner Liebe,
Seinen wahren Leib und Blut!
Diesen Leib, der angeheftet
An dem Kreutze für uns starb,
Dieses Blut, das dort geflossen,
Und der Welt das Heil erwarb.

2. Uns gegeben, uns zum Heile,
Tratt der Friedensfürst herein.
Aus Maria, einer Jungfrau,
Wollt' er uns gebohren seyn.
Seine Wunder gaben Zeugniß
Von der Göttlichkeit der Lehr,
Und das größte Liebeswunder
Gieng vor seinem Tode her.

3. Als er einst mit seinen Jüngern,
Bey dem Abendmahle saß,
Und allda die vom Gesetze
Vorgeschrieb'nen Speisen aß;

Macht

Macht' er eine Liebesstiftung,
Da das Mahl geendigt war,
Und gab selbst, eh dann er litte,
Ihnen sich zur Speise dar.

4. Nahm in seine Heil'gen Hände,
Segnete und brach das Brod,
Und durch seiner Allmacht Worte!
Ist es wahrer Leib und Gott.
Dann reicht' er den Kelch des Heiles
Und sein heilig's Blut darinn,
Zum Gedächtniß seines Leidens,
Seinen lieben Jüngern hin.

5. Christen! bethet dieß Geheimniß
In dem Geist der Demuth an;
Unser Glaub ersetze jenes,
Was der Sinn nicht fassen kann.
Dieses Denkmal seiner Liebe
In dem heil'gen Sakrament,
Fordert unsre Gegenliebe
Jetzt im neuen Testament.

6. Guter Hirt, der seiner Heerde
Selbst sein Fleisch und Blut gewährt,
Der uns schwach' und arme Pilger
Mit dem Brod des Lebens nährt!
Laß uns zu dem Gastmahl kommen,
Wo wir dich nicht mehr verhüllt

Ewig.

Ewiglich ansehen können,
Wenn wir unsre Reis' erfüllt.

Bey dem heiligen Segen wird die letzte Strophe gesungen.

8. Gott dem Vater und dem Sohne,
Gleicher Kraft und Wesenheit,
Und dem Geist am höchsten Throne,
Singet Lob mit Fröhlichkeit!
Gott ist wahrhaft hier zugegen,
Herr! ich glaub', ich hoff' auf dich.
Vater! gieb uns deinen Segen,
Deine Kinder lieben dich.

℣. Du hast ihnen das Brod vom Himmel ertheilet. Alleluja.

℟. Welches alle Freuden in sich hatte. Alleluja,

Gebeth.

O Gott! der du uns unter dem wunderbaren Sakrament das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten dich, verleihe, daß wir die heiligen Geheimniße deines Leibs und Bluts also verehren, damit wir in uns die Frucht deiner Erlösung also empfinden mögen; der

du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Kirchenlied.

bey den Christenlehren zu singen.

1. In Gott des Vaters und des Sohns,
Des heil'gen Geistes Namen,
Sprecht hier am Fuße seines Throns
Ihr Christen! freudig: Amen.
Spricht Christo nach, bereitet euch
Nach seinen weisen Lehren,
Den Vater in dem Himmelreich
Mit Bitten zu verehren.

2. O unser Vater! der du bist
Im Himmel und auf Erden,
Dein Namen der so liebvoll ist,
Soll stets geheilig't werden.
Dein Reich von Anbeginn der Welt
Bereitet allen Frommen,
Daß laß, wenn dieser Leib zerfällt,
Uns einstens auch zukommen.

3. So, wie auf jeden Wink von dir,
Die Himmelsgeister sehen,
So soll auch unter Menschen hier
Dein Willen stets geschehen!
Das Brod das unsre Seele nährt,
Um dir getreu zu leben,
Auch jenes, das der Leib begehrt,
Sey täglich uns gegeben.

4. Vergieb uns! Vater! unsre Schuld,
Die wir vor dir bereuen;
So, wie wir alle mit Geduld
Den Schuldigern verzeihn!
Ersticke, wann Versuchung droht,
In uns des Bösen Saamen,
Erlös' uns jetzt und einst o Gott!
Von allem Uibel, Amen.

Vor und nach dem heiligen Segen.

1. Wir bethen an, dich wahres Engelbrod,
Dich Vater! Herr! barmherzig grosser Gott!

Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End'
In dem Heil'gen Sakrament.
Heilig, heilig, ꝛc. wie oben.

(Bey dem lezten heiligen Segen.)

Wir bitten dich, erbarm' dich liebster Gott!
Und segne uns; gieb uns das täglich Brod!
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End'
In dem heil'gen Sakrament.
Heilig, heilig, ꝛc. wie oben wiederholt.

Kirchenlied

bey einer Begräbniß, Jahr- oder Gedächtnißtage zu singen.
(Aus dem römischen Meßbuch *Dies irae, dies illa etc.*)

1. Am Tag des Zorns, am jenen Tage,
Nach Davids und Sybillen Sage,
Versinket einst in Asche diese Welt.
O welch ein Schrecken wird entstehen,
Wenn wir den Richter kommen sehen,
Der nun Gericht von unserm Leben hält?

2. Wann der Posaune Schall erklinget,
Der in die tiefsten Gräber dringet;
Wird kein Geschöpf des Richters Aug entgehn.
Der Tod und die Natur wird beben,
Wann alle Menschen zu dem Leben,
Und zu der strengsten Rechenschaft erstehn.

3. Dann wird ein Buch von allen Tagen,
Von allen Werken aufgeschlagen,
Nach dem der Erdenkreis gerichtet wird:
Dieß wird auch die geheimsten Thaten
Vor seinem Richterstuhl verrathen:
Nichts bleibet ungerecht, nichts unberührt.

4. Was werde dann, ich Armer! sagen,
Da die Gerechten selber zagen?
Zu wem werd' ich um Schutz und Beystand flehn?
Schreckbarer König! Quell der Gnaden!
Der nur aus Güte mich geladen,
Erbarmer! laß mich nicht zu Grunde gehn!

5. O Jesu! denk, daß du das Leben
Für mich empfangen und gegeben:
Verdamme mich nicht dann zur Höllenpein!
Du sassest, müde, mich zu suchen,
Du ließest dir am Kreutze fluchen,
Laß diese Mühe nicht verloren seyn!

6. Gerechter Richter unsrer Sünden,
Laß uns bey dir Vergebung finden,
Noch vor dem Tag der strengen Rechenschaft!
Ich seufze, tief im Staub gestrecket,
Das Angesicht mit Scham bedecket:
Verschon, o Gott! gieb meinen Bitten Kraft!

7. Du hast Marien Gnad verliehen,
Dem Schächer an dem Kreutz verziehen;
Dieß ist, was mir auch Trost und Hofnung bringt;
Ich bin's zwar unwerth, weh mir Armen!
Doch mach', o Herr! durch dein Erbarmen,
Daß mich das Höllenfeuer nicht verschlingt!

8. Laß mich zu deiner Rechten stehen,
Mich unter deinen Schafen sehen,
Und stelle mich nicht zu den Böcken hin;
Wann diese dann dein Fluch ergreifet,
Und in den Flammenmeer ersäufet,
Heiß mich mit dir und deinen Erben ziehn!

Kirchenlied,
bey einem Seelenamte.

1. O Menschenvater voll der Huld!
Sieh gnädig auf die Seelen,

Die

Die wegen unbezahlter Schuld
Der Prüfung Flammen quälen,
Sie rufen uns um Fürspruch an,
Wir können's nicht versagen,
Allein, wir haben selbst gethan
Das, was sie nun beklagen.

2. Doch wir sind glücklich noch dabey;
Wir haben Zeit zu büssen;
Wir thun es auch mit wahrer Reu,
O Gott! vor deinen Füssen.
Sie sind schon in der Ewigkeit,
Und können nichts als leiden:
O laß, Erbarmer! sie noch heut
Aus ihrem Kerker scheiden.

3. Sie sind dein Bild, o höchstes Gut!
Dich anzuschau'n erkohren.
Es ist der Werth von Jesu Blut
An ihnen nicht verloren.
Die Kirche fleht, in deren Schooß
Sie durch die Taufe kamen,
Sie schieden, als ihr Aug sich schloß,
O Herr! in deinen Namen.

4. Des Himmels Herr vereinigt sich
Mit deiner Kirche Flehen,
Und bitten durch Maria dich,
Laß sie dein Antlitz sehen.

O Menschenvater! laß sie nun,
Nach ausgestandnen Peinen,
In deinem Frieden ewig ruhn,
Dein Urlicht ihnen scheinen.

5. Sieh, wie dein Sohn auf dem Altar
Unblutig wird geschlachtet,
Wie diese trauervolle Schaar
Dich zu versöhnen trachtet.
Sieh, Vater, Jesum blutend an
Am Kreutz, im Bild' der Schmerzen:
Er hat für uns genug gethan
Aus milden Vaterherzen.

Gebeth der Kirche

für Brüder, Schwestern, Verwandte und Wohlthäter, die im Herrn entschlaffen sind.

O Gott! der du ein Austheiler der Gnaden, und ein Liebhaber des menschlichen Geschlechtes bist: wir bitten deine unermessene Gütigkeit, du wollest die Brüder, Schwestern, Verwandten und Wohlthäter unserer Gesellschaft, welche aus dieser Welt verschieden sind, durch die Für-

bitte

bitte der glorreichen Jungfrau Maria und aller Heiligen, zu der Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lassen: durch unsern Herrn Jesum Christum deinem Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Antiphonen zur Mutter Gottes Maria.

Vom ersten Adventsonntage bis Lichtmessen. Alma Redemptoris Mater. etc.

1. In Demuth bethend, Herr von dir
Lag der Jungfrauen schönste Zierde;
Der Engel kömmt, verkündet ihr
Der Mutter Gottes hohe Würde.
Die reinste, wie die Engel rein,
Wird Mutter und auch Jungfrau seyn.

2. Maria! Frau der ganzen Welt,
Von Gottes Rathschluß auserkohren,
Den, der zur Mutter dich gewählt,
Den Schöpfer selbst hast du gebohren.

O Frau! o Mutter unsers Herrn!
O Himmelsport! o Gnadenstern!

3. Komm uns zu Hilf', erhör das Flehn
Des fallend armen Volks der Sünder;
Laß deines Sohnes Gnad uns sehn,
Erbarm' dich über deine Kinder!
Wir bitten dich durch Jesum Christ,
Die du die beßte Mutter bist.

(Bis Weihnachten wird gebethet:)

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Bothschaft.

℟. Und sie empfieng von dem heiligen Geiste.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! gieß deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die wir Christi deines Sohnes Menschwerdung durch des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leiden und Kreutz zu der herrlichen Auferstehung geführet werden: durch denselben Christum unsern Herrn, Amen.

(Von

(Von Weihnachten bis Lichtmeß.)

℣. Nach der Geburt bist du eine unverletzte Jungfrau verblieben.

℟. Du Gottes Gebährerin! bitt für uns.

Gebeth.

Gott! der du durch die jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä dem menschlichen Geschlechte die Belohnung des ewigen Heils ertheilet hast: wir bitten dich verleih, daß wir ihrer Fürbitte genießen, durch welche du uns begnadiget hast, zu empfangen den Ursprung des Lebens, unsern Herrn Jesum Christum, deinem Sohn, Amen.

(Von Lichtmeß bis Ostern:)

Aue Regina coelorum.

1. Maria! du des Himmels Königin!
Sey uns gegrüßt, der Engel Herrscherin!
O Wurzel Jesse sey gegrüßt,
Aus der das Heil der Welt entsprießt.

2. Erfreue dich, denn du bist Ehrenreich,
Und keine ist, die dir an Schönheit gleich.
Versöhne uns mit deinen Sohn,
O schönste! daß er uns verschon.

℣. Mach mich würdig dich zu loben, heiligste Jungfrau!

℟. Gieb mir Kraft und Stärke wider deine Feinde.

Gebeth.

Verleih, barmherziger Gott! unsrer Schwachheit die Hilfe, auf daß, die wir der heiligen Gottesgebährerin Gedächtniß ehren, durch Beyhilfe ihrer Fürbitte wir von unsern Ungerechtigkeiten wieder auferstehen, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Von Ostern bis Vorabend des heiligen Dreyfaltigkeitsonntags.

Regina Coeli laetare etc.

1. Glorreiche Himmelskönigin!
Freu' dich beym höchsten Throne;

Bey dem, der war von Anbeginn,
Bey deinem liebsten Sohne! Alleluja! Alleluja!
Den du als Mutter sehr beklagt
Im Grab', am Kreutz, in Banden,
Der ist, wie er's hat vorgesagt,
Nun siegreich auferstanden. Alleluja! Alleluja!
Alleluja!

2. So singt die ganze Christenheit
Erlößt am Kreutzesstamme,
Dank, Preiß und Ehr' und Herrlichkeit
Sey unserm Osterlamme. Alleluja! Alleluja!
Verwende dich beym höchsten Thron',
Erhör der Kinder Flehen,
Maria! bitte deinem Sohn,
Daß wir zur Freud' erstehen. Alleluja! Alleluja! Alleluja!

℣. Freue dich, und frohlocke, o Jungfrau Maria, Alleluja!

℟. Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden. Alleluja!

Gebeth.

O Gott! der du dich gewürdiget hast dein Volk durch die Auferstehung deines

deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, zu erfreuen: wir bitten dich, verleih uns, daß wir durch seine jungfräuliche Mutter Maria, die Freuden des ewigen Lebens erlangen, durch denselben Christum unsern Herrn, Amen.

Anmerkung. Alle Christglaubige, welche vom Ostertage bis heiligen Dreyfaltigkeitsonntag diesen Antiphon mit dem nachgesetztem Verse und Gebethe, anstatt des dreymaligen englischen Grußes, stehend bethen, erlangen den Ablaß, der sonst dem gewöhnlichen Gebethe: „Der Engel des Herrn ꝛc. „ verliehen ist. Pabst Benedikt XIV. vom 20. Aprill 1742.

Vom heiligen Dreyeinigkeitsonntage bis ersten Adventsonntag.

Salue Regina etc.

1. Sey, Mutter der Barmherzigkeit!
Sey, Königin, gegrüßet!
Des Lebens Trost und Süßigkeit,
Durch die uns Gnade fließet.

Zu dir, o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir.

2. O wend' dein holdes Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone!
Versag uns deinen Fürspruch nicht
Bey Jesu deinem Sohne!
Nach diesem End zeig uns ihn,
Bey ihm sey unsre Mittlerin!

3. In aller Trübsal Angst und Noth,
Komm uns zu Hilf im Leiden!
Hilf, tröste uns, und bitt bey Gott.
Wann wir von hinnen scheiden.
Erwirb uns Sieg im letzten Streit.
O Mutter der Barmherzigkeit!

℣. Bitt für uns, heilige Gottesgebährerin.

℟. Auf daß wir der Verheissungen Christi theilhaftig werden.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau und Mutter Gottes Mariä, zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes durch Mitwirkung des heiligen Geistes vor

vorbereitet hast: gieb, daß, die wir uns an ihrem Gedächtniß erfreuen, wir auch durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uibeln und von dem ewigen Tode befreyet werden, durch denselben Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

℣. Die göttliche Hilfe bleibe allzeit bey uns.

℟. Amen.

Schulgesang vor der Lektion.

1. Geist Gottes! komm du Geist der Liebe!
Du bis'st, der wahre Weisheit lehrt:
In meiner Seele ist's noch trübe,
Gieb was mein Herz von dir begehrt.
Erleuchte mich, gieb dem Verstande
Dein Licht, dem spröden Geist den Saft,
Führ' mich an deiner weisen Hande
Zu Gott, zu aller Wissenschaft.

2. Du giebst der Seele neue Kräfte,
Du schärfest die Vernunft, den Geist.

Du bist der Führer im Geschäfte,
Der mich der Wahrheit folgen heißt;
O! du der Vorsicht Abgesandter,
O! bilde mich für meinen Stand,
Und mache mich mit Gott bekannter,
Und nützlich für das Vaterland.

3. Schenk auch dem Lehrer deine Gaben
Zur christlichen Philosophie:
Gott! deine Salbung muß er haben,
Beym Lehreramt, bey seiner Müh';
Dann wird er mich recht unterweisen,
Herr! durch dein Evangelium.
Dann lern' ich, grosser Gott dich preisen
In einem wahren Christenthum.

Nach der Lektion.

1. Nun ist vollendet die christliche Lehre,
Grosser allmächtiger Gott! dir zur Ehre,
Hab ich benutzet die goldene Zeit.
Jetzt will ich fröhlich ein Dankopfer bringen,
Deinen so gütigen Beystand besingen;
Diese gewähre mir, was mich erfreut. rep.

Lob- und Lehrgesang
von dem
allerheiligsten Altarssakrament.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion! stimm ein Loblied an:
Preis nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde
Seiner Größe gleichen kann.

1. Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt und giebt das Leben,
Das man heut den Christen weist:
Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bey dem Abendmahle
Die zwölf Jünger selbst gespeist.

3. Unser Lob soll laut erschallen,
Und das Herz in Freuden wallen;
Den der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum ersten Mal geladen,
Und dieß Brod geopfert hat.

4. Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des alten
Osterlammes abgethan:

Und

Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Und die Nacht dem Lichte weichen,
Und das neue fängt nun an,

5. Was von Jesu dort geschehen,
Und wir so wie er begehen,
Mahnet uns an seinen Tod:
Als ein Opfer ihn zu ehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir ihm Wein und Brod.

6. Doch, wie uns der Glaube lehret,
Wird das Brod in Fleisch verkehret,
Und in Christi Blut der Wein:
Was dabey das Aug nicht siehet,
Dem Verstande selbst entfliehet,
Sieht der feste Glauben ein.

7. Unter zweyerley Gestalten
Sind sehr grosse Ding' enthalten,
Derer sie nur Zeichen sind.
Blut und Fleisch, und Trank und Speise,
Da sich doch in beyder Weise,
Christus unzertheilt befind't.

8. Wer zu diesem Gastmahl eilet,
Nimmt ihn ganz und unzertheilet,
Unzerbrochen, unversehrt,

Einer kömmt, und Tausend kommen;
Keiner hat doch mehr gekommen,
Und er bleibt doch unverzehrt.

9. Fromme kommen, Böse kommen,
Und sie haben ihn genommen,
Die zum Leben, die zum Tod;
Bösen wird er Straf und Hölle,
Frommen ihres Heiles Quelle.
Wie verschieden wirkt dieß Brod?

10. Endlich wisse, daß vom Leibe,
So viel in den Theilen bleibe,
Als das ganze selbst enthält:
Nicht das Wesen, nur das Zeichen
Muß da der Zertheilung weichen;
Jenes bleibet unverstellt.

11. Sieh, dieß ist das Brod der Kinder,
Der Gerechten, nicht der Sünder,
Welches auch die Engel nährt!
Schon im Isaak, Himmelbrode,
Und des Osterlammes Tode,
War es einstens vorerklärt.

12. Guter Hirt! du wahre Speise!
Jesu! stärk' uns auf der Reise
Bis in deines Vaters Reich!

Nähe

Nähr uns hier im Jammerthale,
Ruf uns dort zum Hochzeitmahle,
Mach' uns deinem Heilig'n gleich.

An Maria,

die Mutter der schönen Liebe.

Aue Maris Stella.

1. Stern auf diesem Lebensmeere!
Mutter Gottes voll der Ehre!
Allzeit Jungfrau, sey gegrüßt!
Du bist uns des Himmelspforte:
Du hast uns seit des Engels Worte.
Evens Namen uns versüßt.

2. Gieb uns Frieden mit Bestande,
Löse der Verschuldten Bande,
Nimm von uns die Blindheit hin!
Was uns Uibel droht verhüte,
Was uns nützen kann, erbitte,
Zeige wahren Muttersinn.

3. Du, der Spiegel aller Tugend,
Hilf dem Alter, hilf der Jugend,
Mach uns schuldlos, sanft und rein.

Hilf, wenn wir mit Nöthen ringen,
Hilf uns Schwachen durchzudringen,
Wenn zu Gott um Hilf wir schrey'n,

4. Hilf, daß wir einst christlich sterben,
Leite uns, als Himmelserben
Hin in deines Sohnes Reich!
Gott der Vater sey gepriesen,
Ehre sey dem Sohn erwiesen,
Und dem heil'gen Geist zugleich!

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Bothschaft.

℟. Und sie empfieng von dem heiligen Geiste.

Gebeth.

O Gott! der du gewollt hast, daß dein Wort auf die Verkündigung des Engels von dem Leibe der seligsten Jungfrau Maria Fleisch annehmen sollte, verleih! die wir glauben, sie sey wahrhaftig die Gottesgebährerin, und die wir dich demüthig bitten, daß uns durch ihre Fürbitte bey dir geholfen werde. Durch denselbigen Jesum Christum unsern Herrn deinen Sohn

Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Kirchenlieder,

auf die Bitt- oder Kreuzgänge.

Text: Wahrlich, wahrlich sage ich euch: was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Joh. 16. v. 23.

1. O mein Christ! laß Gott nur walten,
Sag mit Sanftmuth immer fort:
Gott mein Herr wird mich erhalten,
Wahr und heilig ist sein Wort. rep.
Wer sich ihm ganz anvertraut,
Hat sein ganzes Glück gebaut. rep.

2. Gott wird unsern Willen lenken:
Er giebt uns den beßten Rath.
Er kann jenen niemal kränken,
Der ihn schon zum Vater hat.

Wann er nimmt, und wann er giebt,
Ist er Vater, der uns liebt.

3. Führt er uns durch rauhe Wege,
Schickt er Kreutz und Leiden zu,
Treffen uns gleich seine Schläge;
Dein Gemüthe bleib't in Ruh.
Denn Gott weiß nach seinem Plan',
Was uns nützt, und schaden kann.

4. Laß den Allerhöchsten sorgen,
O mein Christ verzage nicht!
Wie der Sonne Licht am Morgen
Auch durch trübe Wolken bricht:
Also schickt Gott ungefähr
Wieder Trost und Segen her.

5. Alle Thränen und Beschwerden,
Alles Leiden dieser Zeit,
Wenn sie Gott gewidmet werden,
Bringen Trost und Hilf und Freud.
Nimm das Kreutz geduldig an,
Folge; Christus geht voran. —

6. Der wird nie das Ziel verfehlen,
Wer in Demuth an ihn glaubt.
Sollt' er denn mein Glück nicht wählen:
Zählt er doch die Haar am Haupt?

Ihn

* Math. C. 10. v. 30.

Ihn zu bitten ist die Pflicht;
Er verläßt die Seinen nicht.

7. Kannst du dich vor Gott beschweren,
Denken, daß er dich vergißt?
Er giebt mehr, als wir begehren:
Bitt' durch Jesum, guter Christ!
Sage oft: mein Gott und Herr!
Was ich bitte giebst du mehr.

8. Bitte stets um Gottes Segen,
Bitt' ihn um das täglich' Brod.
Bitte: Er schickt Sonn und Regen,
Er hilft gern aus aller Noth.
Doch vor allen bitte ihn,
Was der Seele zum Gewinn.

9. Weise Bitte wird erhöret,
Bey der ersten Sündeflucht;
Gott gefäll'ts, wenn ihr begehret,
Muth zur bessern Kinderzucht;
Mehr Verstand zu eurer Pflicht,
Und ein höhers Gnadenlicht.

10. Sucht zum ersten das Reich Gottes,
Uibet die Gerechtigkeit.
Merkt den Inhalt des Gebotes:
Liebt den Nächsten jederzeit.
Wer Gott und den Nächsten liebt,
Weiß, wie gern der Vater giebt.

℣. Herr erhöre unser Gebeth:
℟. Und laß unser Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

Allmächtiger und mildester Gott! wir bitten dich, eröffne deine milde Hand, und erfülle das Erdreich mit deinem Segen; wende alles schädliche Ungewitter ab; vornehmlich aber gieb uns ein Herz, das dich fürchtet und recht liebet, damit wir deine Wohlthaten nicht unwürdig genießen, und für selbige dir alle Ehre und schuldigen Dienst erweisen, und deren uns nichts anders gebrauchen, als zu deiner Ehre und unserm Heile: durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Anmerkung. Man pflegt bey den Kreutzgängen die Fahne mit dem Kreutze, und das Bildniß des gekreutzigten Heilandes, der christlichen Gemeinde vorzutragen. Dieß bedeutet, daß wir in der heiligen Taufe unter die Fahne Christi geschworen haben, und den Namen der Christen tragen. Und das Bildniß des Gekreuzigten Erlösers erinnert uns des trostvollen Verspre-

chens

chens Christi: „Was ihr den Vater in meinen „Namen bitten werdet, das wird er euch geben.“ Joh. 16. v. 23.

Bittlied
um ein gedeiliches Wetter.

Text. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; und wer anklopfet, dem wird aufgethan werden. Luk. C. 11. v. 9.

1. O Schöpfer! dessen Allmachtwort
Einst diese Welt gebauet,
Du, dessen Vorsicht immerfort
Auf die Geschöpfe schauet!
O neige dein barmherzig's Ohr
Zu deiner Kinder Flehen,
Und laß uns, Vater! wie zuvor,
Dein gnädig's Anlitz sehen.

2. Zwar haben wir unendlichmal
Den Sündenweg betreten:

Und schmachten noch im Jammerthal
Gebeugt in Sündenketten.
Wir sind nicht werth in unsrer Noth
Von dir erhört zu werden;
Doch du verbleibst der milde Gott
Im Himmel und auf Erden.

3. So gieb dann unsrer Bitte statt,
Der Bitt' um deinen Segen:
Gieb gutes Wetter für die Saat,
Gieb Sonnenschein und Regen.
Du theilst das Wetter günstig aus,
Du kömmst mit Hilf in Nöthen.
Heut ruft zu dir ein jedes Haus:
Gieb Vater, wenn wir bethen!

4. Gieb Vater! uns das täglich' Brod,
Daß wir im Schweiße bauen;
Laß deinen Segen, reicher Gott!
Uns in den Feldern schauen!
Schon oft hast du durch das Gebeth
Uns deine Huld geschenket;
So bath Elias der Prophet;
Dann ward das Land getränket.

5. O daß auch unsrer Stimme Schall
Zu deinem Throne reichte,
Und deinen Zorn auch diesesmal,
Wie sonst so oft erweichte!

O schütte deine Gnaden aus,
Laß unsre Furcht gedeihen!
Damit wir uns in deinem Haus'
Mit Dankesliedern freuen.

6. Laß auch, o Gott! den Gnadenthron
Auf unsre Seelen fließen,
Den angefangnen Tugendbahn
In deinem Segen sprießen!
Damit wir durch die Lebenszeit
Die werthe Früchten häufen,
Und endlich zu der Seligkeit
An deinem Tage reifen.

7. Dem Vater voll der Majestät,
Dem eingebohrnen Sohne,
Dem Geiste, der aus beyden geht,
Sey Lob auf seinem Throne!
Dich, o Maria bitten wir
In deines Jesu Namen,
Sprich für uns arme Sünder für!
Wir singen tröstlich, Amen.

℣. Herr erhöre unser Gebeth;
℟. Und laß unser Geschrey zu dir kommen.

Gebeth der Kirche

O Gott! dessen Eigenschaft ist, allzeit zu erbarmen und zu verschonen: nimm unser flehentliches Gebeth an, damit uns und alle deine Diener, die wir mit den Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmung deiner Gütigkeit gnädig auflöse: durch unsern Herrn Jesum Christum, welcher mit dir lebet und regieret in Ewigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Bittlied

in allerley schweren Anliegen, von Gott Hilf und Trost, zu erbitten.

Text. Gott hat alle Dinge wohlgethan. Mark. C. 7. v. 37.

1. Gott schuf die Welt zu seiner Ehre,
Zum Zeugniß seiner Herrlichkeit.
Ihn preisen ewig Erd' und Meere,
Den grossen Herrn in Ewigkeit.

Aus Ehrfurcht zittern Geist und Glieder;
Doch Dankbegierde stärkt mich wieder:
Seh' ich die Erd' und Himmel an;
Mein Gott hat alles wohlgethan.

2. Wir seh'n den Regenbogen glänzen,
Der Schöpfung Herrlichkeit und Pracht.
Gott, der in allem ohne Gränzen,
Zeigt uns die Größe seiner Macht.
Den Leib, die Seele und das Leben, *
Dieß alles hat mir Gott gegeben
Zu seinem Lob; ich denk daran:
Mein Gott hat alles wohlgethan.

3. Gott nähret alle Thier und Pflanzen,
Den Säugling an der Mutter Brust.
Er sorgt für Jedes in dem Ganzen: **
Denn unser Wohl ist seine Lust.
O laßt uns ihm ein Loblied singen,
Und seiner Schöpfung Ehre bringen.
Was Zungen hat, was denken kann,
Das spreche: Gott hat wohlgethan.

4. Er weckt jedes Jahr die Erde,
Er segnet Thier und Pflanzenreich.

Sein

* Zu meiner Ehre hab ich ihn erschaffen. Is. 43. 7. ** Vniversa propter semetipsum operatus est Dominus. Prou. 16.

Sein mächtig's Schöpferwort: Es werde!
Ist seinem Vaterherzen gleich.
O diese Liebe laßt uns preisen,
Den grossen Gott die Ehr' erweisen!
So sing' und dank' ihm jedermann:
Daß er hat alles wohlgethan.

5. Soll dieß nicht meinen Kummer stillen?
Er ist der Wächter ober mir.
Kein Haar fällt ohne seinen Willen
Vom Haupt; denn er ist neben mir,
In den Geschäften, wo ich stehe,
Ich bleib, arbeite oder gehe.
Wie oft hab ich mit Dank gedacht:
Mein Gott hat alles wohl gemacht.

6. Und schickt er Kreutz und Schmerz und Leiden,
So handelt er doch väterlich;
Er lehret mich die Sünde meiden,
Der Dörnerweg ist auch für mich; *
Der breite Weg führt zum Verderben, **
Und ich will doch den Himmel erben! —
Mein Gott sieh mich im Leiden an:
Denn du hast allzeit wohlgethan.

7. Gott

* Geht ein durch die enge Porte. Matth. C. 7. v. 13. 14. ** Die Porte ist weit, und der Weg breit, der zum Verderben führt. Ebend.

7. Gott setzt durch schwere Unglücksfälle
Mich oftmal in den Prüfungsstand;
Doch ist er auch des Trostes Quelle,
Ich küsse seine Vaterhand.
Bald kömmt er mitten in den Nöthen,
Er hilft, er weiß mich zu erretten,
Und nimmt sich seiner Kinder an.
Er hat noch allen wohl gethan.

8. Wenn Gott auch dürre Jahre schicket,
Wenn Schauer schlägt, die Frucht verdirbt,
Wenn Näße uns den Saam' erstickct,
Der Weinstock hingesunken stirbt:
So straft er zwar der Sünden Menge;
Doch hilft er wieder im Gedränge,
So, daß ein jeder sagen kann:
Gott segnet, er hat wohlgethan.

9. Genug, Gott weiß um unsre Schmerzen:
Sein Aug sieht unsre Dürftigkeit.
Den wahren Frieden in dem Herzen
Gebähret die Rechtschaffenheit.
O! diesen goldnen Frieden
Hat Gott ja jedem Stand' beschieden,
Ein gut's Gewissen, gutes Herz,
Das lindert jeden bangen Schmerz.

10. Wenn dich die Kümmernüße quälen,
Sprich im Vertrauen jederzeit;
O Gott! so sprechen grosse Seelen)
Dein Name sey gebenedeyt.
Bald wird er aus der Noth uns retten:
Er ruft den Joseph aus den Ketten.
So nimmt er sich der Seinen an,
Und zeigt: daß er hat wohlgethan.

11. So laßt uns diesen Vater bitten,
Durch Jesum seinem liebsten Sohn,
Der einst für uns so viel geliten,
Daß wir erlangen auch die Kron.
So lang mein Blut in Adern wallet,
So handle Herr, wie's dir gefallet
Mit mir: ich bin dein Unterthan;
Du hast in allem wohlgethan.

Vers und Gebeth 2c. sieh oben im 75. Blatt.

Kirchenlied.

bey einem Amte, oder bey einer Prozeßion zu singen, oder auch wenn man mit dem heiligen Sakrament zu einem Kranken geht.

Text. Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der bleibet in mir, und ich in ihm. Johann C. 6. v. 57.

1. Erfreut euch, liebe Seelen!
Ein Wunder ist geschehn:
Von Engeln zu erzählen,
Im Geiste nur zu sehn.
In Brod= und Weingestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut.
Auf dem Altar enthalten,
Das größte Seelengut! Alleluja.

2. Verdeckt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,
Das aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreutzesstamm'
Es ist der Seelenspeise,
Wie uns der Glaube lehrt,
Ernährt uns auf der Reise,
Und bleibt doch unverzehrt. Alleluja,

3. Wann wir das Leben schließen,
Und dieses Engelbrod
Mit frommer Lust genießen:
Dann darf der bitt're Tod
Uns Christen nicht erschrecken,
Es sey ein Unterpfand,
Das Gott den Leib wird wecken
In's himmlisch' Vaterland. Alleluja.

4. Herr Jesu deiner Liebe
Sey Ehre, Lob und Dank!
Du hast aus ihrem Triebe
Zur Speis' und auch zum Trank
Dein Fleisch und Blut gegeben,
In Brodsgestalt verhüllt,
Das unser innres Leben
Mit Gnadenkraft erfüllt. Alleluja.

5. Entzünd' in uns Verlangen
Nach diesem Sakrament;
Herr! laß es uns empfangen,
Wenn Seel' und Leib sich trennt:
Daß wir im Frieden fahren,
Von allen Sünden rein,
Zu deinen Engelschaaren,
Und ewig bey dir sein.

℣. Du hast ihnen Brod vom Himmel ertheilet. Alleluja.
℟. Welches alle Freude in sich hatte. Allel.
℣. Herr erhöre unser Gebeth.
℟. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Gebeth der Kirche.

O Gott! der du uns unter dem wunderbaren Sakrament die Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten dich, verleih, daß wir die heiligen Geheimnisse deines Leibs und Bluts also verehren, damit wir in uns die Frucht deiner Erlösung empfinden mögen; der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Bey dem heil. Segen wird gesungen:

6. Erbarme dich der Sünder;
Denn deine Lieb ist groß.
Sieh, Vater! deine Kinder,
Nimm sie in deinen Schooß.
Du bist bey uns zugegen:
Beglücke jeden Stand!
Gieb allen deinen Segen,
Uns, und dem Vaterland.

Anmerkung.

Es ist ein sehr grosser Verdienst, wenn man das heiligste Altarssakrament zu den Kranken begleitet. Welch eine Gnade für uns, wenn der höchste Gott, unser Meister und Herr, bey unsern Häusern vorbey gehet, und dem Kranken den Seelentrost, ja die Versicherung des ewigen Lebens giebt!

Ein römischer Hauptmann, ein Heyd, lag zu Kapharnaum in Garnison; dieser bath den Heiland: Herr! mein Knecht liegt zu Hause an der Gicht darnieder, und leidet grosse Schmerzen. Da sprach Jesus zu ihm: ich werde kommen und ihn gesund machen. Der Hauptmann aber antwortete mit Ehrfurcht: „Herr! ich „bin nicht würdig, daß du in mein Haus ein„gehest, sondern sprich nur ein Wort, so wird „mein Knecht gesund werden.„ Und was sag„te Jesus darauf? „Wahrlich, sprach er, ei„nen so grossen Glauben hab ich in Israel „nicht gefunden rc. — — Gehe hin, dir geschehe wie du geglaubt hast.„ Und der Knecht ward in derselben Stunde gesund. Matth. C. 3. v. 6. 8. 10. 13.

Sollte uns katholische Christen dieser Hauptmann, dieser Heyd, im Glauben und Vertrauen wohl übertreffen?

Kirchenlied,

bey einem sechs = zehen = oder vierzigstündigen Gebeth, wie auch bey der anderwärts eingeführten ewigen Anbethung zu singen.

Nach Anleitung des römischen Breviers: Adoro te deuote, latens Deitas etc.

1. Da ich dich, Gott! in Brodsgestalt
Gewiß verborgen glaube;
So beth' ich dich hier an im Staube,
Und schenke dir mein ganzes Herz,
Das sich, durch deine Huld gerührt,
Vor Liebe ganz in dich verliert. rep.

2. Ihr Sinne schweigt, ihr Zweifler flieht;
Denn euer Urtheil trüget:
Das Wort von Gott hat obgesieget.
Ich glaube; mein Gott hat's gesagt,
Sein Wort, das er geoffenbart,
Ist Wahrheit, die mein Herz bewahrt.

3. Die Gottheit hat am Kreutzesstamm
Der Sünder nicht geglaubet.
Im Fleisch ist mir auch nicht erlaubet,

Dich unverhüllt hier anzusehn.
Allein, wie Dismas glaube ich:
Ein Gottmensch starb am Kreutz' für mich.

4. Mein Aug sieht zwar, wie Thomas, nicht
Die Zeichen seiner Wunde;
Jedoch bekenn' ich mit dem Munde,
Was, Herr! uns deine Kirche lehr't.
Ich glaub' an Gott, und mein Vertrau'n
Will ich auf ihn, wie Felsen bau'n.

5. Auf den Altar gehört mein Herz,
Wo Gott alleine wohnet,
Wo seine ganze Liebe thronet,
Und seine volle Gnade herrsch't.
Er ist der Seele Bräutigam,
Der Herzen anzuflammen kam. *

6. Du allerschönster Seelenhirt,
Du weidest unter Lilgen.
Die böse Leidenschaft zu tilgen.
Dieß lehre mich, dein irrend Schaf,
Du hast erkauft die Seelenschaar,
Du suchtest, was verloren war.

7. Laß mich zu deinem Tisch', o Herr!
Niemal unwürdig gehen!
Zieh meinen Geist zu deinen Höhen,
Vor-

* Ich bin gekommen, Feuer auf die Welt zu senden. Luc. C. 12. v. 49.

Vorher geprüft, und rein zu dir.
Ich will nicht essen das Gericht: *
Und du willst mein Verderben nicht.

8. Du willst bey Menschenkindern seyn,
Zum Trost in ihren Nöthen;
Erhörst, wenn wir wie Kinder bethen.
Und im Vertrauen zu dir flehn!
Schenk'st uns dich selbst im Sakrament,
Und stärkest uns am letzten End'.

9. Erleuchte, beßre, stärk' mein Herz!
Daß ich die Tugend übe,
Die reine Flamme deiner Liebe,
Die führe einstens mich dahin,
Wo dich mein Aug im Glanz erblickt,
Dein Anschau'n ewig mich erquickt.

10. Wir singen Ehre, Preis und Dank
Hier vor des höchsten Throne,
Dem Vater, seinem liebsten Sohne.

* Es prüfe sich also der Mensch selbst, und alsdenn esse er von diesem Brode, und trinke von dem Kelche. Denn wer unwürdig davon ißt und trinket, der ißt und trinket sich selbst das Gericht (das ewige Verderben) weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet. Wenn wir uns selbst richteten, so würden wir nicht gerichtet. Ad Corinth. C. 11.

Im Geiste Gottes beyden gleich,
Dich heiligste Dreyeinigkeit,
Dich bethet an die Christenheit.

Kirchenlied.

auf das Dankfest für die Aernte.

Text. Die Dankbarkeit legt unsere eigene Ehre vor Gottes Angesicht nieder, und giebt ihm die Ehre, Lob und Preis für alles, was wir haben. Psalm. 103, v. 1.

1. Wir wollen Gott ein Danklied singen,
Und seiner Schöpfung Ehre bringen,
Und wohl erkennen, was er that.
O laßt uns ihn heut loben, preisen,
Und ihm dafür den Dank erweisen,
Was er dieß Jahr gesegnet hat.

2. Allmächtig, liebreich, voll Erbarmen,
Zeigt er, der Vater aller Armen,
Schon wieder seine Gütigkeit.
Die gute Aernte ist vollendet;
Und da wir sehn, wie viel er sendet,
So fodert er auch Dankbarkeit.

3. Der

3. Der Herr will Dank für seinen Segen,
Für Morgenthau, für Wind und Regen,
Und was er angeordnet hat;
Für gutes Wetter, Luft und Sonne,
Des Landwirthschafters Freud' und Wonne,
Für seinen weisen guten Rath.

4. Ja, Dank sey dir für deine Gnaden!
Mit Recht hast du uns vorgeladen
Zu deinem Ruhm, zu deinem Dienst.
Wir danken, Gott! für deine Güte
Aus ganzer Seele und Gemüthe,
Für Brod und Kleidung und Gewinnst.

5. Du nährst die Thiere in den Grüften,
Die Vögelschaaren in den Lüften:
Sie stimmen dir ein Danklied an.
Wie kann der Mensch zurücke bleiben,
Muß ihn sein Geist nicht höher treiben?
Denn Thiere sind ihm unterthan —

6. Du wirkest zwar mit unserm Fleiße,
Du siehst den Ackersmann im Schweiße,
Wie sauer er sein Brod gewinn't:
Allein das Wachsthum und Gedeihen,
Wofür wir dich stets benedeyen,
Das giebst du mehr, als wir's verdient.

7. Verzweiflung statt der Hoffnung wählen,
Ist Kleinmuth, und nur kleine Seelen
Verzweifeln an der Fruchtbarkeit.
O grosser Gott! du sprichst: Es werde!
Schon ist gesegnet unser' Erde,
Sie giebt, was unser Herz erfreut.

8. Du siehst dein Volk und seine Schmerzen,
Und aus erbarmnißvollen Herzen
Schaffst du ihm Brod und Kleidung an.
Seht Wunder! wenn der Herr zugegen:
Fünf Gerstenbrod durch seinen Segen
Ersättigen fünftausend Mann.

9. Noch bist du Vater deiner Kinder,
Erbarmst dich noch der größten Sünder,
Dein gnädig's Aug sieht uns noch an.
Noch willst du unsre Güter mehren,
Wenn wir uns recht zu dir bekehren,
Wie der verlorne Sohn gethan.

10. Du willst, wir sollen Tugend üben,
Den Nächsten, wie uns selbsten lieben
Der Arme sey durch uns beglückt.
Dein Will' ist, daß wir nicht verweilen,
Den Armen liebreich mitzutheilen.
Von dem, was du uns zugeschickt.

11. Es warnet uns der Herr und Meister,
(O merkt es euch, ihr kleinen Geister,
Die ihr nur eitle Schätze sucht!)
Wollt ihr, sagt' Er, den Himmel erben,
Müßt ihr zuvor in euch ersterben,
Sonst bringt euch Waizenkorn nicht Frucht.

12. Schafft weg die angewohnten Sünden!
Der Herr will, das wir überwinden,
Und sammeln für die Ewigkeit.
Er wird den Weichling ewig strafen,
Das Unkraut in die Hölle schaffen
Am Tag' der grossen Aerntezeit.

13. Ein jedes Haus soll für die Gaben,
Die wir von Gott empfangen haben,
Erfüllen seine Dankespflicht.
Heut sollen auch zum Wohlgefallen,
Die Kinder ihren Dank ihm lallen,
Indem ihr Mund sein Lob ausspricht.

14. Es loben ihn die Engelschaaren,
Geschöpfe, die ihn offenbaren,
Ein jeder, der auf Gott vertraut;
Und Millionen Dankaltäre
Sey'n ihm zum Lobe, Ruhm und Ehre,
In allen Herzen aufgebaut!

Das Lob Gottes,

wenn man am Sonntage mit dem Kreutze, oder um die Felder geht.

Text. Lobe den Herrn meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Psalm. 102.

1. Auf, Christen! läßt uns bethen gehen,
Wir wollen Gottes Werke sehen,
Die seine Schöpferhand gemacht.
Die Felder lachen uns entgegen,
Wir seh'n Gottes reichen Segen, rep.
Das Feld geschmückt mit Frühlingspracht.

2. Ich hab' mein Glück in Arbeitsstunden,
Im Schooße der Natur gefunden;
Jetzt fang ich neu zu leben an.
Ich fühle mich, wie neugebohren,
Zu diesem Stand' hat mich erkohren
Mein liebster Gott, der alles kann.

3. Entfernt vom städtischen Gedränge,
Betritt mein Fuß die grünen Gänge
Im Feld', wo jede Blume lacht.

Die Aehren steh'n in voller Güte,
Die Gräserey in voller Blüthe:
Mein Gott hat dieß hervorgebracht.

4. Ich hör' im Feld die Lerchen singen,
Dem grossen Gott ein Loblied bringen,
Sie steigen freudig himmelan.
Ich seh die holde Pracht der Felder,
Den grünen Schmuck fruchtbarer Wälder,
Und alles dieß hat Gott gethan.

5. Wer hat das Firmament erhöhet,
Und Berg' aus Thon und Staub gedrehet?
Wer ordnete der Sternen Lauf?
Wer treibt die Wolken in den Lüften?
Wer schaft das Gold in tiefen Grüften?
O Mensch! sieh nur zu Gott hinauf. —

6. Wer kleidet unsre Wollenheerde?
Wer bringt den Wachsthum in die Erde,
Und tausend Blumen zu dem Flor?
Den Morgenthau, der sie befeuchtet;
Das Licht, das in der Sonne leuchtet?
Ruft Gott nicht alles dieß hervor?

7. Durch seiner Wolken milden Regen,
Ertheilet Gott uns seinen Segen,
Und theilt das Wetter günstig aus.

Er ruft der Sonne zu dem Tage,
Er wend't von uns des Hungers Plage,
Und sorget für ein jedes Haus.

8. Nun kommt, die Vorsicht anzubethen:
Seht, Gott kömmt mitten in den Nöthen,
Und wendet sie zum Besten an.
Er sorgt für Schaafe, Pferd' und Rinder,
Zum Wohl, zum Besten seiner Kinder;
Seht, er hat alles wohl gethan.

9. Ja, Lob sey dir, Herr! ohne Ende!
Die Erde und die Firmamente
Sind deiner Allmacht Werk und Spur.
Laßt uns sein Lob und Ehre mehren!
Es preise Gott den höchsten Herren
Die ganze Schöpfung, die Natur!

10. Wir kommen heut vor Sionshütte,
Und danken herzlich deiner Güte,
Um alles, was du Gut's gethan.
O Gott! wir fallen vor dir nieder,
Nimm an von uns die Dankeslieder,
Nimm unser Herz zum Opfer an!

11. Wir halten uns an dein Versprechen,
Gedenk, o Herr! nicht der Verbrechen,
Und straf uns nicht in deinem Grimm!

Uns

Uns reu'n die Sünd und Missethaten,
Durch die wir dich beleidig't hatten.
Laß hören deiner Güte Stimm.

12. Ja Vater! wir sind grosse Sünder,
Und deiner nicht mehr werthe Kinder;
Wir gleichen dem verlornen Sohn.
Allein! wir bitten um Erbarmen,
Wir Vater! flieh'n in deine Armen,
Nimm uns zu Gnaden auf, verschon!

13. O Vater! unser Herz wird ringer,
Wir lieben dich, wie deine Jünger;
Und weil du gut, barmherzig bist,
So wirst du uns zum frömmern Leben,
Ein gutes Herz, wie Kindern, geben:
Dieß bitten wir durch Jesu Christ.

14. Wir bitten, daß du bey uns wohnest,
Vom Blitz und Schauer uns verschonest;
Gieb eine stäts gesunde Luft! *
Wend' ab Kriegs und Hungers Plage;
Daß uns nicht ihre Ruthe schlage,
Verschließ der Seuchen Todtengruft! **

15. O Herr! laß deine Himmelserben,
Uns ja in keiner Todsünd' sterben,
Bewahr uns vor dem gähen Tod'! ***

Die

* A fulgure et tempestate: singet die Kirche. ** A peste, fame et bello. *** A subitanea, improuisa et perpetua morte.

Die Sünd allein soll uns betrieben,
Wir wollen dich von Herzen lieben;
Denn du bist der liebreichste Gott.

16. Wir bitten zwar um viele Gaben;
Allein, du willst es ja so haben,
Dir, reicher Gott! ist nichts zu viel
Du giebst uns mehr, als wir begehren;
Doch willst du keine Bitt' erhören,
Die etwas, das uns schadet, will.

17. Mein Gott! du giebst uns Gnad' und Stärke,
Wir preisen deine Wunderwerke:
Das Lob gebührt nur dir allein.
Und dieß dein Lob stäts zu vermehren,
Soll zu deinen höchsten Ehren
All' unsre Müh und Arbeit seyn!

18. Herr! gieb dem Landmann deinen Segen,
Gieb Sonnenschein, fruchtbaren Regen;
Das Wachsthum steht in deiner Hand.
Liebreicher Vater! sieh, wir bitten
Durch Jesum, der am Kreutz gelitten,
Beschütze unser Vaterland!

℣. Herr erhöre unser Gebeth:

℟. Und laß unser Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

Allmächtiger und mildester Gott! wir bitten dich, eröffne deine milde Hand, und erfülle das Erdreich mit deinem Segen; wende alles schädliche Ungewitter ab; vornehmlich aber gieb uns ein Herz, das dich fürchtet und recht liebet, damit wir deine Wohlthaten nicht unwürdig geniessen, und für selbe dir alle Ehre und schuldigen Dienst erweisen, und deren uns nicht anders gebrauchen, als zu deiner Ehre und unserm Heile: durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Kirchenlied.

in allgemeinen Nöthen und Anliegen.

Text. Kommet alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd: und ich will euch erquicken. Matth. C. 11. v. 28.

1. O Herr! wir sind getroffen
Von deiner schweren Hand,

Kein Retter ist zu hoffen,
Für unsern Unglücksstand.
Verschließest du die Ohren,
Und hörest uns nicht an:
So ist das Heil verloren,
Es ist mit uns gethan.

2. Zwar dörfen wir's kaum wagen,
Zu dir hinauf zu sehn,
Dir unsre Noth zu klagen,
Um deine Hilf zu flehn.
Wir mußten dich erbittern
Durch unsrer Sünden Graus:
Wir sprechen nur mit Zittern
Den Namen Vater aus.

3. Doch reicher an Erbarmen
Ist niemand, Herr! als du:
Du rufst mit offnen Armen
Die Büssenden herzu.
So bald man sich bekehret,
Die Bosheit recht bereut;
So wird man auch erhöret
Und mit der Hilf erfreut.

4. Als sich dein Volk vergangen,
Zu murren wider dich;
Da sandt'st du Feuerschlangen,
Und tödtlich war ihr Stich.

Kaum aber stieg sein Schreyen
Hinauf zu deinem Thron;
Da kam von dir Verzeihen,
Die Schlangen wichen schon.

5. Wie gieng's den Niniviten,
Der lasterhaften Stadt?
Es war ihr eifrig's Bitten,
Das Gnad erhalten hat.
Das Urtheil war beschlossen,
Ergangen der Befehl;
Doch als die Thränen flossen,
Floß auch die Gnadenquell.

6. Die Qualen, die wir dulden,
Sind dir, o Herr! bekannt.
Von wegen unsrer Schulden
Ist deine Rach entbrannt.
Doch weil wir jetzt beweinen
Der Bosheit Raserey;
So laß dein Heil erscheinen,
Brich unser Joch entzwey.

7. Dein Tempel soll erschallen
Von unsern Dank, o Gott!
O treu'ster Freund aus allen,
O Retter in der Noth!
Wir werden uns bestreben,
In Zukunft groß und klein,

Mit einem bessern Leben
Dir angenehm zu seyn.

8. Maria! Trost der Sünder,
Du hohes Engelchor!
Ihr Seligen nicht minder!
Tragt unsre Seufzer vor.
Helft jenen Gott erbitten,
Der euch im Himmel krönt,
Wann wir genug gelitten,
Dann sey er ausgesöhnt!

9. Wir kommen in den Nöthen
Zu einem starken Gott:
Er woll' uns alle retten
Aus unsrer grossen Noth.
So bitten wir zusammen,
So bittet jeder Stand,
Durch Jesu Christi Namen,
Um Hilf fürs Vaterland!

Lieder zur Hausandacht
in der
Werkstatt und im Felde.

Anmerkung. Christus, das heiligste Muster unsers Lebens, hat gearbeitet, wie der heil. Joseph; und die heiligste Mutter Jesu verrichtete die Hausgeschäfte. Auch sie haben unter der Arbeit gebethet, und das Lob Gottes abgesungen, glaubwürdig aus den Psalmen Davids. Gottselige Hausväter, Hausmütter und gesunde Dienstbothen können, wenn es gefällig, zu Morgens unter dem Ankleiden folgendes Morgenlied singen, damit ihre Geschäfte und Beschwerniße dieses Lebens, durch eine gute und heilige Meinung vor Gott desto verdienstlicher werden. „Sammelt euch Schätze in dem Himmel, „wo weder Rost noch Motten sie verderben: “ sagt der göttliche Lehrmeister bey Matth. 6. v. 20.

Geistliches Morgenlied,

worin die gute Meinung enthalten ist.

1. Mit dankerfülltem Herzen will
Ich ihm ein Loblied singen,
Dem Schöpfer, meinem ersten Ziel
Will ich ein Opfer bringen.
Vor meinem Gott werf' ich mich hin;
Denn er hat mir dieß Leben,
Ein Herz zur Liebe, nur für ihn,
Zu seinem Dienst gegeben.

2. Er leitete mich väterlich,
Da ich als Kind noch wankte;
Er nährte, sah und hörte mich,
Als ich ihn bath und dankte.
Noch jetzt erhält mich seine Treu,
Vorsichtigkeit und Güte:
Und jedem Morgen wird sie neu.
Wie dankt ihm mein Gemüthe? —

3. Der Schlaf hat meinen Leib erquickt,
Die helle Morgensonne,
Aus der mir Gottes Liebe blickt,
Lacht mir Natur und Wonne.

Gott schenkt mir wieder einen Tag
Zu seinem Dienst und Ehren,
Damit ich könne ohne Plag
Die Meinigen ernähren.

4. Wie viel Gefahren, Angst und Noth
Half Gott mir überwinden!
Und wieder Feinde, Fall und Tod,
Ließ er mich Hilfe finden.
O deine Macht und Gegenwart
Sey immer mein Gefährte.
Du bist es, Herr! der mich bewahrt,
Mich fromm zu leben lehrte.

5. Nimm auf, o Gott! zu deiner Ehr,
Gedanken, Wort und Werke,
Mein Puls schlägt nur für dich, o Herr!
Aus reiner Liebesstärke.
Dein Name sey gebenedeyt!
So, wie dich Engel preisen,
Will ich zu deiner Herrlichkeit
Dir Engellob erweisen.

6. O Vater! nimm dich meiner an
Auf allen meinen Wegen,
Führ mich die wahre Tugendbahn,
Gieb meiner Arbeit Segen.
Erneure du zu jeder Pflicht
Des Leibs und Geistes Kräfte,

Und schenke mir der Weisheit Licht
Zu meinem Amtsgeschäfte!

7. Mit christlicher Zufriedenheit,
Mit kindlichem Vertrauen
Will ich, o Gott! im Glück und Leid
Auf deine Vorsicht bauen.
Du weißt doch alles, was mich drückt,
Vor dir ist nichts verborgen.
Bist du mit mir, bin ich beglückt;
Du kennest meine Sorgen.

8. Laß mich die kurze Prüfungszeit
Zu meinem Heil vollenden;
Es fodert eine Ewigkeit
Sie aus des Christen Händen.
O lehr' mich halten dein Gebot,
Daß ich nicht Sünd' begehe.
Nur dich allein lieb ich, o Gott!
Und nur dein Will geschehe.

Erinnerung. Christliche Hausväter und Hausmütter! fromme Kinder und Handwerksgesellen! gewöhnet euch unter den Geschäften und Arbeiten (wo es seyn kann) bisweilen ein geistliches Lied zu singen, und das Lob Gottes anzustimmen. Unehrbare, eitle Liebesgedichte vertreiben nur den Segen Gottes und beflecken das Herz. Bedenket: Ihr seyd

seyd Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes. Ephes. C. 2. v. 19. Lehret und ermahnet euch selbst in aller Weisheit, mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; und singet Gott mit Danksagung in euren Herzen. Was ihr immer thut, sagt der Apostel, mit Worten oder Werken, das thut alles in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi. Ad. Coloss. C. 3. v. 16. et 17.

Neben dem, daß von den vorstehenden oder nachfolgenden geistlichen Liedern eines oder das andere kann erlernet und ins Gedächtniß gebracht werden; folget insbesondere etwas für die Werkstatt und den Ackersmann.

Lied in der Werkstatt.

1. So wie der Weinstock treibt die Reben,
So reicht die Arbeit Brod und Leben,
Gesundheit und Vergnügen dar.
Will ich dem Schöpfer Ehre bringen,
Und ihm ein Lob = und Danklied singen;
Sey jetzt die Werkstatt mein Altar!

2. Recht weislich hat's Gott eingerichtet:
Es ist ein jeder Stand verpflichtet,
Daß er dem Lande nützlich sey.
Es ist des höchsten Herren Wille,
Daß jeder seine Pflicht erfülle.
Ein guter Christ lebt ihm getreu.

3. Was soll denn auf der Welt mich kränken?
Bey meiner Arbeit Gott gedenken
Ist Engeln gleich, die höchste Lust.
Den Bürger, seiner Pflicht beflissen,
Macht reich genug ein gut's Gewissen;
Denn dieß ermundert seine Brust.

4. Verachtet nur, ihr schiefen Geister!
Des Bürgers Künste, und die Meister;
Wie lallet ihr der Thoren Stimm! —
Der Stolze mag in Schulden rauschen:
Mag edle Ruh um Gold vertauschen:
Und ich? — ich tausche nicht mit ihm.

5. Denn ist der Bürger stäts zufrieden
Mit dem, was ihm sein Gott beschieden;
Wer ehrt ihn nicht in seinem Stand?
Ihn schätzt der Staatsmann und der Weise,
Sie zählen seine Tropfen Schweiße
Zum Glück des Staats, fürs Vaterland.

6. Was nützt der Bau von hohen Mauern
Und Thore, die auch ewig dauern?
Was nützt des Geldes todter Schatz?
Wo niemand bey der Arbeit schwitzet,
Kein Bürger Kunst und Fleiß besitzet,
Da ist ja noch kein Handelsplatz.

7. Ihr Krieger! schafft euch Rüstung, Waffen,
Kanonen, wo die Künste schlafen,
Laßt Tausende von Völkern stehn;
Laßt Rosse, Räder und die Wagen,
Wo keine Schmiede sind, beschlagen:
Ihr alle könnt zu Fuße gehn.

8. Was braucht ihr Gärber, Weber, Schneider.
Geht ohne Schuh und ohne Kleider,
Zieht, Damen! eure Moden an.
Baut ohne Meister eure Schlösser,
Ihr Grossen! ziert und macht sie grösser,
Doch ohne Kunst und Handwerksmann.

9. Der Weise sagt, er denkt sich immer,
Der Zustand wird dadurch nicht schlimmer,
Bin ich geneigt dem Bügerstand.
Die Faulheit nur verdienet Tadel,
Der Bürger schützt, wie der von Adel,
Mit Gut und Blut sein Vaterland.

10. Wer Künste und die Bürger liebet,
Dem Nächsten hilft, ihn nicht betrübet!
Der ist ein wahrer Menschenfreund.
Wer aber nur dem Laster fröhnet
Dem Bürger nichts, sich alles gönnet;
IstBöswicht und ein Menschenfeind.

11. Ihr wilden Herrscher unterm Süden,
Was nützen eure Pyramiden,
Gebaut auf armer Völker Blut? —
Ist frommer Bürger Ruhm nicht besser?
Die Menschenfreundlichkeit nicht größer,
Als eure Größe durch die Wuth?

12. Der Fürst, der bey der Milde thronet,
Und seinen treuen Bürger schonet;
Wie schön lebt er fürs Vaterland!
Der Bürger muß ihn lieben ehren,
Und seinem Staat die Schätze mehren,
Durch Arbeit Handlung und Verstand.

13. Ja Bürger! du mußt dich bestreben,
Nach deinem Stand' und Pflicht zu leben,
Und Gott und deinem Fürsten treu.
Sey billig gleich in Preis und Güte;
Erfindsam, neu, wie unsre Hüte;
Dann steht dir Glück und Segen bey.

14. Wie schön! wenn er von frühen Morgen,
Für Kunst, Gewerb und Fleiß zu sorgen,
Der Meister immer Arbeit hat.
Wenn frohe Lieder in den Hallen,
Der Werkstatt Hämmer laut erschallen,
Da zeigt es eine Handelsstadt.

15. Ist Glücke, Wohlstand und der Frieden,
Hier einem Bürgershaus beschieden,
So glaubt, daß da die Ordnung herrscht.
Sie ist des Weisen hohen Lehre,
Des Bürgers Meisterstück und Ehre.
Da wohnt der gute Christ zuerst.

Meine Beruhigung in Geschäften.

1. Mein Herz bewaffne dich mit Stärke,
Stäts deinen Pflichten nachzugehn,
Durch deiner eignen Hände Werke
Des Himmels Lohn dir zu erflehn.
Nicht bloß um Brod mir zu gewinnen,
Bemüht sich täglich meine Hand;
O nein! den Himmel zu verdienen,
Den Himmel unser Vaterland.

2. Ich

2. Ich wünsche mir nicht Gold und Güter,
Die mir der schnellen Zeit vergehn.
Die wahre Ruhe der Gemüther
Kann ohne Reichthum wohl bestehn.
Ein gutes Herz, ein gut's Gewissen,
Das fürchtet weder Feind noch Tod;
Und ist mir auch der Freund entrissen,
Was braucht es mehr: ich habe Gott.

3. Die ganze Welt ist voll Geschäfte
O Gott nach deinem weisen Plan.
Es sind Natur und Menschenkräfte
Der Ordnung alle unterthan.
Wie gern erfüll' ich deinen Willen,
Der mich zur Arbeit unterweist;
Denn deine Absicht zu erzielen
Ist, was mir ew'gen Lohn verheißt.

4. Der Müßigang ist nicht nur Schande,
Und unterbricht der Dinge Lauf;
Er hebt auch die schönen Bande
Der menschlichen Gesellschaft auf.
Wer müßiggeht, soll nichts genießen
Von dem, was andrer Fleiß erhält.
Sollt ihn dieß Kompliment verdrießen,
So nütz' er auch der grossen Welt.

5. Man liebt den Pracht, man soll sich zieren
Mit dem, was wir hervorgebracht;

Doch

Doch muß der Pracht nie Geld entführen,
Sonst wird der Staat nur arm gemacht.
Wenn wir uns nur mit Zeugen kleiden,
Die fremde Kunst und Fleiß erfand;
So muß der Bürger Ehre leiden;
Verachtet bleibt das Vaterland.

6. Dann nützt der Pracht, wenn er die Künste,
Den Handwerksmann im Land ernährt,
Wenn einer zu des andern Dienste,
Dem Nächsten Hilf und Rath gewährt:,:
Die wahre Schönheit die dir nützet,
Ist Liebe und verträglich seyn:
Dann lach' des Thoren, wie er schwitzet
In fremder Pracht, im leeren Schein.

7. Wenn hat es denn jemal gereuet,
Daß er vernünftig häuslich war?
Daß Redlichkeit und Fleiß gedeihet,
Wird späten Enkeln offenbar.
So will ich dann in allen Sachen
Rechtschaffen seyn in meinem Stand,
Ein Bürger muß sich Ehre machen,
Der Schöpfung und dem Vaterland.

8. Nur bitt' ich, um den Segen,
Um deine Hilf auch in der Noth:
Den Kindern ist daran gelegen;
Gieb ihnen unser täglichs Brod.

Und

Und lehre mich auch weiser werden,
From, nüchtern und gerecht zu seyn,
Und nach der Trübsal dieser Erde,
O Gott! bey dir mich einst zu frey'n.

Lied zu Dorf und Feld.

1. Gott Lob! weit von Geschäften
Und vom Geräusch der Stadt,
Dien ich nach deinen Kräften,
Der mich erschaffen hat.
Der Bauernstand muß nähren,
Den Priester, Hof und sich.
Und Gott will uns gewähren,
Die Nothdurft väterlich.

2. Natur und Erde wachen,
Wann jedes Früchten trägt,
Wann Hirt und Heerde lachen,
Und wann die Wachtel schlägt,
Das Füllen hüpft vor Freuden
Dort zu der Mutter hin,
Das Rind auf fetten Weyden
Grast in dem frischen Grün.

3. Das

3. Das Rebhuhn lockt die Jungen,
Sie schlüfen durch den Halm:
Und aller Vögel Zungen
Sind unser Freudenpsalm.
Gleich einem Paradiese
Geh' ich in's Feld hinein;
Erquicket ist die Wiese
Vom Thau und Sonnenschein.

4. Gott stellt durch Luft und Sonne
Uns seine Güte vor;
Er, unsre Freud und Wonne,
Schenkt uns den Blumenflor.
Er giebt den sanften Regen,
Giebt ihn zur rechten Zeit;
So mürrisch seinen Segen
Die Kleinmuth oft entweiht.

5. Er wendet auch die Dürre,
Der Nässe hilft er bald;
Er sorgt für seine Thiere,
Giebt ihnen Unterhalt.
Wie schön schwangt das Getreide,
Vom warmen West geküßt!
Mein Herz! empfind' die Freude,
Daß Gott noch Vater ist. —

6. Hochtragend stehn die Aehren
Mit ihrer goldnen Last.

O Gott! wer kann bescheren,
Was du bescheret hast! —
Noch schenkst du Brod und Fülle,
Du Vater der Natur!
Die ganze Welt sey stille
Vor dir — — und danke nur!

7. Gott segnet mich noch immer,
Ich bin beym Pflug vergnügt;
Ich neide nicht den Schimmer
Der Helden, die gesiegt.
Verachtet nicht, ihr Spötter
Den alten Bauernstand,
Er sieht auf Gott und Wetter,
Und nützt dem Vaterland.

Anmerkung. Ein Bauersmann, ein frommer Knecht, eine christliche Magd, kann sich großes Verdienste erwerben, wenn man unter der fleißigen Arbeit das Herz öfters zu Gott erhebt, und das Lob Gottes singet, oder bethet. Auf folgenden Lobspruch hat Pabst Clemens der XIV. in Bestättigung des Ablasses, laut Dekreten vom 6ten Junii 1769, und 28ten Junii 1770, täglich 100 Tage, und wer sich darinn übet, dem, der reumüthig beichtet und andächtig communiciret, monatlich vollkommenen Ablaß verliehen:

Hei-

„Heilig, heilig, heilig, bist du, o
„ Herr! Gott der Herrschaft! die ganze
„ Welt ist deiner Herrlichkeit voll! Ehre
„ sey Gott dem Vater und dem Sohne,
„ und dem heiligen Geiste: als er war im
„ Anfang, jetzt und allweg und zu ewigen
„ Zeiten Amen."

Prüfung am Abend.

1.

Es sieht der Herr auf mich, wenn ich mein
Inners prüfe;
Ich will durchforschend gehn in meines Herzens
Tiefe.
Ich will mich selber richten, mit wahrer Reu'
und Schmerz.
Gott öffne meine Augen, du kenn'st mein ganzes Herz!

2.

Der Beß'rung erster Schritt ist, seine Fehler
kennen.
Gewissen, sag' es mir, du kannst mich strafbar
nennen.

Ein Theil von meinem Leben, ein Tag ist wieder
hin.
Hab' ich's Talent benützet, das mir mein Gott
verlieh'n

3.

Hab' ich heut jedes Werk mit Gott recht ange-
fangen?
Sucht' ich nur seine Ehr', und war dieß mein
Verlangen?
Hab' ich mit vollem Ernste der Tugend nachge-
strebt?
Gott und dem Vaterlande und mir zu Ehre gelebt?

4.

Hab' ich in dem Beruf', in dem mich Gott gesetzet,
Aus menschlichem Respekt nie meine Pflicht ver-
letzet?
Erkannt ich, daß ich wandle vor Gottes Ange-
sicht?
Und that ich pur aus Lieb zu Gott heut Amt
und Pflicht?

5.

Wie hab' ich im Gebeth mich gegen Gott verhal-
ten?
Wank't ich nicht im Vertrau'n, ließ ich die Lieb
erkalten?
Brach't ich zu seinem Throne des Glaubens Opfer
hin?
Erwog ich seine Güte, und daß ich elend bin?

6.

Wie hab' ich diesen Tag Barmherzigkeit geübet?
Hab' ich den Nächsten so, als wie mich selbst geliebet?
Hab' ich aus Liebe Gottes, die Armen heut beschenkt?
Die Nackenden bekleidet, die Durstigen getränkt?

7.

Hab' ich in Ehrbarkeit mich und den Freund ergötzet?
Im Unterreden nicht die Ehre wem verletzet?
Sah ich den Nächsten glücklich, war dieß mir angenehm?
Und war, ihm beyzustehen, mein Herz nicht zu bequem?

8.

Wenn ich Verfolgung litt' um eine gute Sache;
Gab ich Gehör dem Spruch: Verzeih'n ist weise Rache.
That ich dem Feinde Gutes, im Leyden, in der Schmach?
Und gab ich um den Frieden gern meinen Nächsten nach?

9.

Hab' ich die Meinigen zum guten unterrichtet,
Und hat mein Beyspiel nicht den Tugendbau zernichtet?
Uebt ich die Christenpflichten in meinen Umgang wohl?
Und hab ich nichts geredet, was ich bereuen soll?

10.

Wie hab' ich heut mein Aug, mein eig'nes Herz regieret?
Hat mein wollüstig's Fleisch mich nicht zur Sünd verführet?
Bezähmt' ich die Begierden, wie Gott von mir begehrt?
Den Leib, die Glieder Christi, hab' ich sie nicht entehrt?

11.

Hab' ich aus Hochmuth nicht mich selbsten hochgeachtet?
Den Nächsten neben mir scheel angeseh'n, verachtet?
Hab' ich vor Zorn und Rache, vor Unmuth nie geschäumt?
Und Zeit und Dienst und Pflichten und Tugenden versäumt?

12.

Was hilft der Glaube mir im Schlamme böser Sitten!
Ich schäme mich, daß ich heut gar so lau gestritten. —
Gewinnet nur die Hölle von meiner Lebenszeit:
Wie schlecht hab ich gebaut mein Haus der Ewigkeit! —

13.

Wie viel hab' ich gethan, die Weltgunst zu erwerben:

Wie

Wie wenig in der Kunst zu leben und zu sterben?—
Nun, wenn mich diese Stunde hieß zu Gerichte
gehn:
Gerechter Gott! ich zitt're: —wie würd' ich da
bestehn?

14.

Mein Gott verzeihe mir, da mich die Sünden
kränken,
Du liebst Barmhrzigkeit, du wirst auch mir sie
schenken.
Vergieb durch Christi Leiden mir die verletzte
Pflicht,
Verzeih, Herr! ich bitte, verstoß mich Sünder
nicht!

15.

Zum Zeugniß wahrer Buß, will ich in Furcht
und Zittern
Mein Heil zu wirken gehn, und über mich er-
bittern,
Gleich dem verlornen Sohne, will ich zum Vater
gehn,
Mit Demuth, Reu und Thränen, Gott! deine
Huld erflehn.

16.

Du hast mich dein Geschöpf, mit unermeßner
Liebe,

Von Kindesbein an, aus väterlichem Triebe
Geliebt, beschützt, versorget; und noch erhälst du mich.
Ich hab die Lieb verkehrt, wie undankbar war ich.

17.

Ich übertratt so oft die göttlichen Gebote,
Lief zum Verderben hin, und lief zu meinem Tode.
Ich liebte eitle Ding und Weltvergnügen mehr
Dann ward mein Herz voll Sünde, von Liebe Gottes leer.

18.

Dir, liebenswerther Gott! von diesem Augenblicke
Geb' ich mein ganzes Herz, dein Eigenthum zurücke.
Ich hasse mein Vergehen, und will nur dich allein,
Nur dich, mein Gott! zu lieben, von nun beschäftigt seyn.

19.

Von nun an will ich mehr nach wahren Gütern trachten,
Zum Tode lieber gehn, als dein Gesetz verachten.

O Gott!

O Gott! steh meinen Willen mit deiner Gnade
bey,
Auf das ich frömmer lebe, und bleibe dir getreu.

20.

Der Schlaf ist mir ein Bild von meinem Lebens-
ende.
Schon geb' ich dir, o Herr! die Seel' in deine
Hände.
Laß mich gesund erwachen, vor dir gerecht zu
gehn,
Und einst zu deinem Reiche siegprangend aufer-
stehn.

Lob Gottes unter der Arbeit.

1. Wie Davids Lob und Harpfenklang,
Der Gottes Macht besungen,
Bis hin zum Throne Gottes drang,
Gleich reiner Engel Zungen:
Soll meine Stimme jederzeit
Auch durch die Wolken dringen,
Ich will dem Herrn der Ewigkeit
Ein Lob und Danklied singen.

2. Die Lerche steigt den Himmel an,
Und locket ihre Brüder;
Lobt sie nicht das, was Gott gethan:
Und singt ihm frohe Lieder?
Auch mir liegt diese Arbeit ob,
Sie sey zu seinen Ehren.
Ich will mit Cherubinen Lob
Hier seine Glorie mehren.

3. Die Binne lehret uns die Welt
Benützen und bewohnen,
Sie bringet Honig in's Gezelt,
In ihre Sexagonen. *)
So oft sich diese meine Hand
Wird im Beruf bewegen,
So lob' ich Gott, sein Vaterhand
Giebt täglich mir den Segen.

4. Ich bin ja hier nur dir, o Gott
Der Majestät! zu dienen:
Und du willst, daß ich soll mein Brod
In diesem Stand' verdienen.
Wie gern dien' ich dir Tag und Nacht,
Du kennest meine Sorgen,
Und deine Huld, die mich bewacht
Bringt mir den heitern Morgen.

5. Laß

* Sexagonen ist eine sechseckigte Figur, welche die Bienen aus Wachs formiren, worein sie hernach den Honig eintragen; man nennet sie auch Zellen, oder Gezelte.

5. Laß meine Müh und Arbeit hier
O Gott dir wohlgefallen!
Du hast doch diese Pflichten mir
So auferlegt. — Vor allen
Will ich in deinem Dienst mich freu'n,
Dir Ehr' und Dank erweisen,
O laß mich einstens engelrein
Dich ewig loben, preisen!

Uebung der drey theologischen Tugenden.

(Pabst Benedikt XIV. verleiht, so oft dieses geschieht, 7 Jahre, 7 Quadragenen Ablaß, und wer diese täglich übet, des Monats einmal nach verrichteter Beicht und Kommunion vollkommenen Ablaß, L. Dekret vom 26. Jänner 1756.)

Der Glaub.

Ich glaube an dich, Herr! ewiger Gott, einfach in der Natur und dreyfach in den Personen: Gott Vater mein Erschaffer, Gott Sohn mein Erlöser, und

Gott heiliger Geist mein Heiligmacher. Ich glaube, daß du das Gute belohnest, und das Böse bestrafest. Ich glaube alles fest und beständig, was die katholische Kirche zu glauben befiehlt, weil solches Gott selbst geoffenbaret hat, der die ewige Wahrheit und Weisheit, und der Inbegriff aller Vollkommenheiten ist, und der auch nie betrogen werden kann.

Die Hofnung.

Ich hoffe durch die Gnaden Gottes durch die Verdienste des heiligen Lebens, Leidens und Todes Jesu Christi Verzeihung der Sünden und die ewige Glückseligkeit zu erlangen, weil Gott, der solche verheissen hat, allmächtig, getreu, gütig und unendlich barmherzig ist.

Die Liebe.

Mein Gott und mein Herr! ich liebe dich über alles, weil du das höchste, vollkommenste Gut bist, so aller Liebe werth ist. Ich liebe dich von ganzem

Her-

Herzen, von ganzer Seele, aus allen meinen Kräften. Den Nächsten, auch meine Feinde liebe ich, und verzeih ihnen wegen deiner, weil mein Nächster das Ebenbild meines Gottes ist; und weil du, o göttlicher Lehrmeister! auch am Kreutze deine Feinde geliebet hast, Amen.

Das allgemeine Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! Herr und himmlischer Vater! sieh an mit den Augen deiner Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich über alle Christglaubige, für welche dein eingebohrner Sohn, unser lieber Herr und Heiland Jesus Christus, in die Hände der Sünder freywillig gekommen, und auch sein kostbares Blut am Stamme des Kreutzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gütigster Vater! die wohlverdienten Strafen, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegsrüstungen, Theurung, Krankheiten

heiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Obrigkeiten und Regenten, damit sie alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile, und zum gemeinen Frieden und Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag. Verleih uns, o Gott des Friedens! eine rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße unsers Lebens; zünde in uns an das Feuer deiner Liebe, und gieb uns Verlangen und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seyn. Wir bitten auch, wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für die Lebendigen und Abgestorbenen. Dir, o Herr! sey empfohlen all unser Thun und Lassen unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns deine Gnade hier

geniessen,

genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in der ewigen Freude und Seligkeit dich loben, und ehren mögen. Dieses verleih uns, Herr himmlischer Vater! durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Die gemeine offentliche Bekenntniß der Sünden.

Ich armer Sünder widersag dem bösen Feinde, allen seinen Eingeben, Rath und That. Ich glaube an Gott dem Vater, an Gott den Sohn, und an Gott den H. Geist. Ich glaube auch gänzlich, was die allgemeine christkatholische Kirche befiehlt zu glauben. Mit diesem H. katholischen Glauben beichte und bekenne ich Gott dem allmächtigen, Maria, seiner hochwürdigen Mutter, allen lieben Heiligen, und gebe mich schuldig, daß ich von meinen kindlichen

chen Tagen an, bis auf die Stunde oft und viel gesündiget habe, mit Gedanken, Worten und Werken, und Unterlassung vieler guten Werken: wie dann solches alles geschehen ist, heimlich, oder öffentlich; wissentlich, oder unwissentlich; wider die zehn Gebote; in den sieben Todsünden; an den fünf Sinnen meines Leibes; wider Gott, wider meinen Nächsten, und wider das Heil meiner armen Seele. Solche und alle meine Sünden sind mir leid von Herzen. Ich bitte darum demüthig dich ewigen barmherzigen Gott, du wollest mir deine göttliche Gnade verleihen, mein Leben fristen, so lange, bis daß ich hier meine Sünden möge beichten, und büßen, deine göttliche Huld erwerben, und nach diesem elenden Leben die ewige Freude und Seligkeit erlangen. Deswegen klopfe ich an mein sündiges Herz, und spreche mit dem offenen Sünder: o Herr Gott! sey mir armen Sünder gnädig.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Der heilige Gesang zum Gottesdienste in der römisch-katholischen Kirche

Bd.: 1

Salzburg (1784)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt K 185
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289178-1
VD18 80506550-001